



Bildungszentrum in Tarrafal
Daten, Bilder & Geschichten

JAHRESBERICHT 2024



INHALT

ZU DIESEM BERICHT	3
VISION/MISSION DELTA CULTURA	5
DAS BILDUNGSZENTRUM – EIN SICHERER ORT	6
MONITORING UND EVALUIERUNG	8
BERICHT FLORIAN - PROJEKTLTEITER	10
BILDUNG 27	12
BERICHT MARISA – GRÜNDERIN, DIREKTORIN KULTUR	14
DAS TEAM	15
BERICHT CUTCHINHA - BETREUERIN	16
WEITERBILDUNGEN FÜR DAS TEAM	17
BILDUNGSFORUM TARRAFAL	18
DENISE - TEILNEHMERIN	20
BERICHT KATIA - ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	22
DER KINDERGARTEN	23
NÄHKURSE	24
DATEN ÜBER PROGRAMME UND VERANSTALTUNGEN	25
DATEN ÜBER TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER	29
BERICHT SABINE UND SAMMY	32
DELTA IN DER COMMUNITY	34
WALDGARTEN UND BAUMSCHULE	35
IMPRESSIONEN VOM BILDUNGSZENTRUM	38
UNSERE WICHTIGSTEN PARTNER 2024	46



ZU DIESEM BERICHT

Der Delta Cultura Jahresbericht erscheint dieses Jahr in seiner mittlerweile elften Ausgabe. Das Bildungszentrum, welches im Mittelpunkt dieses Berichts steht, besteht bereits seit 2004/2005. In den ersten Jahren wurde die Berichterstattung jedoch in anderer Form gestaltet. Der aktuelle Jahresbericht fasst die Aktivitäten des Bildungszentrums für das Jahr 2024 zusammen – in Zahlen,

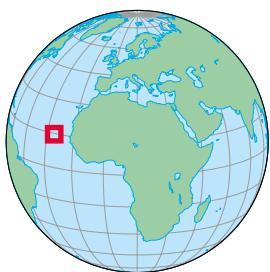
Bildern, Anekdoten und kurzen Beiträgen von Projektleitern und Partnern. Dabei geht es weniger um trockene Daten als vielmehr darum, einen lebendigen Einblick in den Alltag des Zentrums und das Leben der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu vermitteln.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen!

Das Paradies (erzählt von Cutchinha / Betreuerin)

Netxy ist 18 Jahre alt und seit vielen Jahren bei Delta Cultura. Im Juli 2024 hat sie die Schule abgeschlossen, aber sie kommt immer noch regelmässig ins Bildungszentrum. Letztens habe ich sie gefragt, was sie jetzt machen wird, da die Schule ja zu Ende ist. „Verreisen, nach Portugal“, war ihre Antwort. „Seit ich klein bin, sagt mir meine Tante, die in Portugal lebt, sie wird mich holen, sobald ich die Schule fertig habe. Ich habe die ganzen Jahre nur gelernt, damit ich dann hier wegkomme. So wie meine Tante von Europa erzählt, muss es das Paradies sein ...“





VISION

DELTA CULTURA SCHAFFT DURCH BILDUNG ARMUT AB.

Wir erhalten Kindern und Jugendlichen die Begeisterung am Lernen.

Indem wir Emotionen schaffen, die Neugier und Wissbegier wecken, leisten wir einen wesentlichen Beitrag für selbstbestimmtes, waches Handeln und tragen zu sozialer Veränderung bei.

MISSION

DIE KERNKOMPETENZ VON DELTA CULTURA IST BILDUNG.

Wir entwickeln Bildungsaktivitäten, die darauf abzielen, Emotionen für die Lehrinhalte zu schaffen. Damit erkennen wir Potenziale und können diese fördern.

Zur Erzeugung von Emotionen setzen wir auf Instrumente wie Geschichten erzählen, Fragen stellen, Werte hinterfragen und Herausforderungen kreieren.

Wir bilden ein internationales Wissensnetzwerk, sorgen für die aktive Einbindung unserer Betreuer und Betreuerinnen und stellen die nötige Infrastruktur zur Verfügung.

Durch transkulturellen Austausch schaffen wir die Grundlagen für gegenseitiges Verständnis und Bewusstsein über kulturelle Identitäten sowie das Thema Migration.





DAS DELTA CULTURA BILDUNGSZENTRUM

EIN SICHERER ORT, EIN ORT DER BEGEGNUNGEN. (ZIELE, SICHERGESTELLTE RAHMENBEDINGUNGEN, AKTIVITÄTEN, MONITORING UND EVALUIERUNG)

Die grundlegenden Ziele des Bildungszentrums bleiben unverändert, werden jedoch kontinuierlich durch neue Erkenntnisse und Erfahrungen ergänzt. Unser Hauptziel ist die Schaffung und Verbesserung von Zukunftsperspektiven für Kinder und Jugendliche.

Die wesentlichen Unterziele:

- Förderung von Emotionen, die Interesse und Begeisterung wecken
- Stärkung von Selbstbewusstsein und sozialer Kompetenz
- Förderung von Kreativität, kritischem Denken und intrinsischer Motivation
- Verbesserung der schulischen Leistungen

SICHERGESTELLTE RAHMENBEDINGUNGEN (SEIT 2004)

Seit dem Bau des Bildungszentrums im Jahr 2004 wurden die Rahmenbedingungen kontinuierlich verbessert, um den Kindern und Jugendlichen ein ideales Umfeld für ihre Entwicklung zu bieten. Die wichtigsten Elemente sind:

DAS BILDUNGSZENTRUM – EIN SICHERER ORT

Das Bildungszentrum ist nicht nur ein physischer Schutzraum, sondern auch ein Ort des Vertrauens und der Geborgenheit. Hier können Kinder und Jugendliche sich entfalten und neue Interessen entdecken. Dies gelingt durch:

- Die Konzentration auf ihre Stärken statt auf ihre Schwächen
- Das Erzählen von Geschichten, die Emotionen wecken
- Die gezielte Förderung individueller Talente
- Die Akzeptanz von Fehlern als wesentlicher Bestandteil des Lernprozesses

EIN ORT DER SOZIALEN BEGEGNUNG

Das Zentrum fördert den Austausch zwischen Kindern, Jugendlichen, Mitarbeitenden, Freiwilligen aus aller Welt sowie Besucherinnen und Besuchern. Die klassische Lehrer-Schüler-Dynamik wird bewusst vermieden, um eine Atmosphäre von Gleichwertigkeit und gegenseitigem Respekt zu schaffen. Vertrauen und Geborgenheit bilden die Basis für diesen Austausch.

SCHAFFUNG BLEIBENDER POSITIVER ERINNERUNGEN

Durch Aktivitäten und persönliche Erlebnisse schafft das Bildungszentrum Erinnerungen, die das Selbstbewusstsein der Kinder und Jugendlichen stärken. Zahlreiche



Studien belegen, wie wichtig positive Erfahrungen für die mentale Gesundheit und Entwicklung sind.

FREIER ZUGANG ZU INFORMATIONEN**

Das Zentrum stellt kostenloses Internet für Recherchezwecke zur Verfügung und organisiert regelmässig Workshops zu aktuellen Themen, darunter digitale Kompetenz und Internetsicherheit. Diese Massnahmen eröffnen den Kindern und Jugendlichen neue Perspektiven und Wissensquellen.

UNTERSTÜTZUNG BEIM ERLERNEN DER PORTUGIESISCHEN SPRACHE**

Die Muttersprache der Kinder ist Kreol, während Portugiesisch in der Schule vorausgesetzt wird, ohne als Fremdsprache unterrichtet zu werden. Das Bildungszentrum schliesst diese Lücke durch spielerisches Lernen im Kindergarten und den Austausch mit portugiesischen Freiwilligen. So lernen die Kinder Portugiesisch auf natürliche Weise, ohne den schulischen Druck.

Kinderarbeit

(erzählt von Suzeth / Informatikausbilderin)

In einem offenen Gespräch im Informatikraum über alle möglichen Themen hat uns Saná, 12 Jahre alt, von seiner Zeit in Guinea erzählt, wo er geboren wurde. Als er 9 Jahre alt war, hat sein Vater ihn aus der Schule genommen, und er musste mit ihm gemeinsam arbeiten gehen.

„Wenn meine Mutter mich nicht nach Cabo Verde geholt hätte, wäre ich ohne Schulbildung aufgewachsen.“

AKTIVITÄTEN 2024

Die Programme des Bildungszentrums umfassten im Jahr 2024:

- Schulunterstützung in Form von Hausaufgabenhilfe und Nachhilfe
- Lernspiele auf und abseits des Fussballplatzes (Fussball-3-Turniere etc.)
- Informatikunterricht sowie freier Internetzugang für Recherchezwecke
- Sprachunterricht (Englisch, Französisch und Portugiesisch)
- Workshops, Filmvorführungen und Diskussionen zu relevanten Themen
- Bildungs-, Sport- und Kulturveranstaltungen
- Kindergarten
- Kunstunterricht
- Musikunterricht: Gesang, Gitarren-, Schlagzeug- und Klavierunterricht
- Tanzunterricht
- Fussballtraining und Spiele an den Wochenenden für verschiedene Altersgruppen
- Slacklineunterricht
- Nähunterricht (seit Oktober 2024)
- Batuco (Trommel-Gesang-Tanz-Tradition von Frauen)
- Waldgarten und Baumschule

Zusätzlich fanden 2024 wieder Ferienlager statt, die ein besonderes Highlight für die Kinder und Jugendlichen waren.



MONITORING UND EVALUIERUNG

TEILNEHMERREGISTRIERUNG UND BETREUUNG

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bildungszentrums sind in der Delta-Cultura-Datenbank registriert. Neben den grundlegenden Informationen enthält die Datenbank auch Angaben zum sozialen Hintergrund der Teilnehmenden.

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer wird einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter als zuständige Ansprechperson zugeordnet. Diese Person ist verantwortlich für:

- die Kontrolle der Anwesenheit
- die Beobachtung der schulischen Leistungen
- den Aufbau einer Vertrauensbasis.

Bei Bedarf besucht die zuständige Person die Erziehungsberechtigten, um etwaige Probleme, wie unregelmäßige Anwesenheit, zu besprechen und das Umfeld des Kindes besser kennenzulernen.

INTERNES MONITORING UND EVALUIERUNG

Die Anliegen der einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in wöchentlichen Teamsitzungen besprochen (im Jahr 2024 fanden insgesamt 39 solcher Sitzungen statt).

Zu den häufigsten Herausforderungen, die dabei besprochen werden, zählen:

- Unregelmäßige Teilnahme an Programmen,
- Diebstahl,
- Gewalt als Problemlösungsstrategie,
- Schulabbrüche,

- Hinweise auf ernsthafte Probleme im häuslichen Umfeld.

Im vergangenen Jahr standen viele dieser Probleme in Zusammenhang mit der Emigration von Eltern, Verwandten oder Freunden, die bei den Kindern und Jugendlichen zu emotionalen Belastungen führten.

In solchen Fällen schenken die Betreuerinnen und Betreuer den betroffenen Kindern besondere Aufmerksamkeit. Auffälliges Verhalten wird gemeinsam mit Psychologen oder Pädagogen, die dem Bildungszentrum nahestehen, analysiert und besprochen.

EVALUIERUNG DER ANGEBOTE

Ein wiederkehrendes Thema der Sitzungen ist die Evaluierung der Aktivitäten aus der Perspektive der Kinder und Jugendlichen:

- Werden die Programme angenommen?
- Wie können sie verbessert werden?
- Welche Meinungen haben die Kinder und Jugendlichen zu den Angeboten?

Diese Fragen werden besonders intensiv in den Teamsitzungen vor und nach den Sommerferien besprochen, um neue Ansätze zu entwickeln und Lösungen zu finden.

BEDEUTENDE NEUERUNGEN 2024

Im Jahr 2024 wurden zwei wesentliche Neuerungen eingeführt:

- Förderung Jugendlicher ab 15 Jahren

Da viele Jugendliche ab einem Alter von etwa 15 Jahren das Interesse an den Angeboten verlieren, übernahm eine langjährige Betreuerin (Cutchinha) die Aufgabe,

regelmässige Diskussionsrunden mit dieser Altersgruppe zu organisieren. Gemeinsam mit den Jugendlichen werden Aktivitäten ausgewählt und durchgeführt. Seit Oktober 2024 finden diese Treffen regelmässig statt, oft auch an Wochenenden.

Zu besonderen Anlässen, wie Geburtstagen, übernachten die Jugendlichen im Bildungszentrum.

Für Anfang 2025 sind Wochenendausflüge fest eingeplant.

■ Zusätzliche Teamsitzung für Innovationen

Neben den Sitzungen zu den Teilnehmenden wurde eine weitere wöchentliche Teamsitzung eingeführt, die sich auf innovative Ideen zur Verbesserung der Zentrumsangebote konzentriert. Ziel ist es, die tägliche Routine zu durchbrechen und Kinder und Jugendliche vor neue Herausforderungen zu stellen.

Die entwickelten Ideen werden schrittweise in den Alltag des Bildungszentrums integriert.

ERFOLGSINDIKATOREN

Unser Ansatz bleibt auch 2024 unverändert: Statt Tests und Noten setzen wir auf persönliche Betreuung und alternative Evaluierungsmethoden.

Indikatoren, die den Erfolg des Bildungszentrums belegen und in diesem Bericht gelistet sind:

- Anzahl der 2024 durchgeführten Bildungsaktivitäten,
- Anzahl der 2024 organisierten Sport-, Kultur- und Bildungsveranstaltungen,
- Anekdoten aus dem Alltag des Bildungszentrums, erzählt von Betreuerinnen und Betreuern,
- Zitate und Zeichnungen der Kinder und Jugendlichen,
- Stellungnahmen der Mitarbeitenden,
- die Geschichte einer langjährigen Teilnehmerin,
- Stellungnahmen von Stakeholdern.

Bei all den Zahlen und Methoden zur Evaluierung bleibt das Wichtigste, dass jedes Kind glücklich ist, sich frei entfalten kann und so sein darf, wie es ist – diese wertvollen Aspekte lassen sich nur schwer in Statistiken fassen.

Die weissen Touristen

(erzählt von Cutchinha / Betreuerin)



Da es im Bildungszentrum immer wieder Freiwillige aus Europa gibt und auch viele Touristen Tarrafal besuchen, reden wir oft mit den Kindern darüber, warum sie nicht einfach Touristen oder Freiwillige anbetteln sollen. Ich habe Ariana, 7 Jahre alt,

gefragt, ob sie das denn auch mache – den Touristen am Rockzipfel hängen und sie um Geld oder Essen anbetteln.

Ariana war entsetzt über die Frage:

„Ich? Es ärgert mich immer, wenn ich Kinder sehe, die das machen, und ich frage sie dann, ob es ihnen nicht peinlich ist, die Touristen anzubetteln.“

Ganz anders war die Reaktion von Christiano, einem 13-jährigen Jungen aus sehr armen Verhältnissen. Er weiss genau, was er den Touristen sagen muss:

„Ich sage ihnen immer, ich bräuchte Kugelschreiber und Hefte für die Schule. Da sie so etwas nicht bei sich haben, geben sie mir dann oft Geld.“

„Und verwendest du es dann auch für Schulsachen?“

„Ich bin doch nicht blöd. Dann kaufe ich mir was zu essen.“

Ariana und das Landleben

(erzählt von Cutchinha / Betreuerin)

Ariana ist 11 Jahre alt und hat bis vor kurzem in einem sehr kleinen, abgelegenen Dorf namens Lagoa in den Bergen gelebt. Ihre Erzählung über das Leben dort ist beeindruckend:

„Als ich noch in Lagoa gewohnt habe und wir nach Prinzipal oder in die Stadt Tarrafal wollten, mussten wir entweder zu Fuss oder mit dem Esel dorthin. Aber das war normal für mich. Wir sind bei vielen Obstbäumen vorbeigekommen, und ich habe auf dem Weg immer viele Früchte gegessen. Wir haben sehr gesund gegessen und waren fast nie krank. Süße Sachen gab es nur, wenn Touristen in Lagoa vorbeigekommen sind und uns Bonbons gegeben haben. Ansonsten haben wir viel Gemüse aus dem Garten gegessen.

Als wir dann nach Tarrafal gezogen sind, bin ich faul geworden, und jetzt will ich überhaupt nicht mehr zu Fuss irgendwohin gehen. Obwohl ich auch bemerke, wie schlecht die vielen Autos für die Luft sind. Die Luft hier ist irgendwie viel trockener ... Wenn die Leute aus Lagoa nicht alle weggegangen wären, wäre ich gerne dortgeblieben. Dort war das Leben angenehmer.“



BERICHT DES PROJEKTLITERS DES BILDUNGSZENTRUMS

Kaum hat das Jahr 2024 begonnen ist es auch schon wieder vorbei. Wie die Zeit das nur macht? Ich nehme mal an, sie vergeht nicht nur um mich zu ärgern. Das wird schon auch noch andere Gründe haben.

Ich habe also ein weiteres Jahr Projekt geleitet und mich dabei immer noch an dem mit lebhaften Kindern bevölkerten Bildungszentrum erfreut, das 2024 keine gravierenden Änderungen erlebt hat. Die allerwichtigste Voraussetzung, nämlich die, dass die Kinder und Jugendlichen das Zentrum lieben und gerne hierherkommen, ist weiterhin erfüllt.

Zumindest die ganz kleinen Kinder und auch jene bis ungefähr 15 Jahren sind grosse Fans des Bildungszen-

trums. Immer schon zu kämpfen hatten wir dabei mit der Anwesenheit der älteren Jugendlichen. Viele verlieren ihr Interesse am Lernen, teilweise sogar die Freude am Fussballspielen. Übrigens beklagt sich auch das Bildungsministerium über die vielen Schulabrecher in diesem Alter. Woran das wohl liegen könnte? ...

In unserer Analyseteamsitzung im Juli, kurz vor den Sommerferien, haben wir in Arbeitsgruppen Lösungen für dieses Problem gesucht und natürlich gefunden. Im September haben wir dann angefangen, diese Ideen auch umzusetzen. Allen voran Cutchinha. Ihre Beschreibung der Aktivitäten mit den Jugendlichen ist in diesem Bericht zu finden.



Mein persönlicher Fokus lag im vergangenen Jahr auf der Organisation des geplanten Bildungsforums. Und ich befinde mich gerade in jener Phase der Umsetzung, in der ich es bereue, überhaupt damit angefangen zu haben. Aber ich kenne dieses Gefühl schon. Das geht vorbei und ist bald einmal nur noch Erinnerung.

Die Zusammenarbeit – falls man davon überhaupt reden kann – mit Bildungsministerium und der Gemeinde bezüglich des Bildungsforums ist sehr mühsam. Kommunikation über E-Mail ist mit den Verantwortlichen dieser Institutionen leider nicht möglich. Bis heute warte ich auf die Antwort auf mein Begrüßungsemail, das ich mit Beginn der Tätigkeiten von Delta Cultura im Jahre 2002 versendet habe. Aber alle sind sie hellau begeistert von der Idee dieses Bildungsforums. Niemand bestreitet die Wichtigkeit, aber konkrete Unterstützung kommt keine. Doch da ich diese auch nicht wirklich erwartet habe – so ein bisschen Hoffnung hat natürlich doch irgendwo in mir geschlummert – lasse ich mich davon auch nicht entmutigen. Die Gemeinde wird natürlich die Infrastruktur zur Verfügung stellen und auch mit Transport etc. helfen, und das Bildungsministerium wird Schuldirektorinnen und Direktoren, Lehrerinnen und Lehrer entsenden, und alle werden wir uns gegenseitig gratulierend in den Armen liegen ...

Der letzte, zunächst etwas herbe Rückschlag war die kürzlich erhaltene Absage zur persönlichen Teilnahme der Wissenschaftlerinnen von der University of Southern California. Aber ich hatte ein sehr nettes Telefongespräch mit meiner so verehrten Neurowissenschaftlerin Immordino Yang, in dem sie mir zugesagt hat, einen Vortrag aufzunehmen, den wir abspielen können, und sie wird danach für Fragen online zur Verfügung stehen.

Ein ganz kleiner Auszug aus einem Interview, das mit ihr online zu finden ist:

„Das Bildungssystem sollte den Lernprozess so gestalten, dass ein junger Mensch über die Welt, in der er lebt, nachdenken kann, aber auch über die Welt, die er schaffen möchte ... das ist gute Bildung.“

Ich zitiere das sehr oft in letzter Zeit, weil es etwas ausdrückt, mit dem ich mich viel beschäftige: Soll Bildung Werte vermitteln oder soll Bildung den jungen Menschen beibringen, ihre Werte zu hinterfragen? Es gibt keine schnelle, klare Antwort auf diese Frage. Also für mich nicht. Aber wer mich kennt, weiß, in welche Richtung ich tendiere. Denn wenn ich will, dass ein junger Mensch über sein Leben nachdenkt, dann glaube ich nicht, dass ich das erreiche, indem ich ihr oder ihm erzähle, welche Werte er unbedingt leben sollte.

Ein guter Ansatz diesbezüglich kommt auch von einem lieben Freund, der dazu sagt: „Werte vermitteln wir sowieso, weil wir sie leben und die Kinder das sehen. Also ist ‚Werte hinterfragen lernen‘ angebrachter.“

Ganz allgemein sei zu dem Jahr 2024 noch gesagt, dass es mir mit dem Bildungsdorf, also dem Bildung-27-Projekt, das in diesem Bericht ja auch ganz kurz beschrieben ist, nicht schnell genug vorangeht. Aber das liegt eben daran, dass ich so nebenbei das bestehende Bildungszentrum leiten muss, weiterhin dafür verantwortlich bin, dass Finanzierung da ist – obwohl ich da inzwischen ja auch Hilfe von Manuela habe – das Bildungsforum organisiert sich auch nicht von alleine und vor allem finanziert es sich nicht selbstständig ... das muss ich ihm noch beibringen. Das wäre doch mal was: ein künstlich intelligentes Bildungsforum, das sich selbst finanziert.

Aber es ist tatsächlich geplant, dieses Bildungsforum zumindest alle zwei Jahre zu veranstalten. Sozusagen als fixen Bestandteil von Bildung 27. Möge das alles gelingen

Florian Wegenstein



BILDUNG 27

Bildung 27 transformiert das bestehende Delta Cultura Bildungszentrum in eine öffentlich anerkannte Bildungseinrichtung mit Schulstatus. Delta Cultura verknüpft Erkenntnisse der Bildungswissenschaften mit zwei Jahrzehnten praktischer Erfahrung in der Bildungsarbeit. Auf dieser Grundlage entsteht ein umfassendes und zukunftsweisendes Bildungskonzept.

Ein wesentlicher Schritt zu dieser Bildungseinrichtung ist das von Delta Cultura, in Zusammenarbeit mit nationalen Universitäten, organisierte Bildungsforum im April 2025 in Tarrafal. Ziel dieses Forums ist es unter anderem, Bildungsverantwortliche von Kap Verde, internationale und nationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und Delta Cultura zusammenzubringen, um gemeinsam die Umsetzung dieses Konzepts voranzutreiben.

Delta Cultura arbeitet intensiv an der ständigen Weiterentwicklung dieses Bildungskonzepts. Einige der wichtigsten bereits entwickelten und wissenschaftlich fundierten Massnahmen sind:

- Die Grundlage, einen Ort zu schaffen an dem die Kinder und Jugendlichen mit Freude und Begeisterung zusammenkommen, ist mit dem Bildungszentrum bereits geschaffen. Dieser positive Ansatz wird auch im entstehenden Bildungsprojekt beibehalten.

- Bildungsdorf statt klassisches Schulgebäude: Die Bildung wird nicht in einem traditionellen Schulgebäude stattfinden, sondern in einem Bildungsdorf, das auf der bestehenden Infrastruktur des Bildungszentrums basiert.

- Integration der gesamten Gemeinschaft: Das Bildungsdorf wird nicht nur von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften belebt, sondern bezieht die gesamte Bevölkerung ein. Von Babys bis zu Senioren. Von Menschen aus den unterschiedlichsten Berufen bis zu Arbeitslosen. So wird der soziokulturelle Hintergrund als bedeutender Bildungsfaktor berücksichtigt.

- Einbindung der Stadt Tarrafal: Die gesamte Stadt wird in das Bildungsprojekt integriert. Kinder und Jugendliche sammeln Wissen und Erfahrungen in Handwerksbetrieben, im Gesundheitsbereich, in der Gemeinde, bei der Polizei, Feuerwehr und anderen Einrichtungen.

- Lernen durch Gemeinschaft: Kinder und Jugendliche lernen nicht nur von ausgebildeten Lehrkräften, sondern auch voneinander und von älteren Mitgliedern der Gemeinschaft. Sie sind frei sich diese Personen aus-

zusuchen. Diese Massnahme basiert auf der Erkenntnis, dass die Lehrperson einer der bedeutendsten Faktor für den Lernerfolg ist.

- Verknüpfung von Wissensbereichen: Die verschiedenen Wissensbereiche werden miteinander verknüpft und aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet. Die Lernenden arbeiten eigenverantwortlich, kreativ und innovativ, unterstützt durch Mentoren aus verschiedenen Bereichen.
- Neue Evaluierungsmethoden: ständige Traditionelle Tests und Benotungen setzen viele Lernende unnötig unter Druck. Während Tests nach einer Lerneinheit sinnvoll sind, um das Gelernte zu festigen, sollten sie auch in diesem Sinne eingesetzt werden. Für die Evaluierung des Lernfortschritts, sowie der Fähigkeit das Wissen im Alltag zu integrieren werden alternative Methoden entwickelt.
- Fokus auf psychische Gesundheit: Der psychischen Gesundheit der Kinder und Jugendlichen wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Stresssituationen sollen vermieden und gesunde Wettbewerbssituationen wie Spiele gefördert werden.
- Förderung von kritischem Denken: Kritisches Denken und die Fähigkeit, Werte zu hinterfragen, werden durch persönliche Gespräche, Diskussionsrunden und praxisnahe Vorträge gefördert.

Blödes Wochenende

(erzählt von Cutchinha / Betreuerin)



An einem Freitag kam Elciany, 9 Jahre alt und seit dem Kindergarten im Bildungszentrum, zu mir und meinte mit traurigem Gesicht, es gehe ihr heute nicht so gut. „Warum denn nicht? Was ist passiert?“ „Weil heute Freitag ist und morgen und übermorgen das Bildungszentrum zu hat. Das sind die Tage, die ich am wenigsten mag.“

- Kreativität durch künstlerische Aktivitäten: Künstlerische Aktivitäten wie bildende Kunst, angewandte Kunst, Musik, Tanz und Theater werden verstärkt gefördert, um die für ein erfolgreiches Leben so wichtige Kreativität zu fördern.
- Entwicklung intrinsischer Motivation: Der Fokus liegt auf der Entwicklung von intrinsischer Motivation, die Disziplin und Durchhaltevermögen fördert. Wie dies erfolgreich umgesetzt werden kann, bleibt Gegenstand intensiver Recherche unter zu Hilfenahme der Wissenschaft.

Delta Cultura ist fest entschlossen, mit Bildung 27 ein Modell für zukunftsorientierte und nachhaltige Bildung zu schaffen, das nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch die ganzheitliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen fördert und soziale Veränderung in die Welt bringt.

Bildung 27 ist kein statisches Konzept, sondern ein Bildungsprojekt, das sich kontinuierlich weiterentwickelt und im Wandel befindet.

Schule und Hausaufgaben

(erzählt von Samir / Betreuer)

Ich habe mit Katiliane, 10 Jahre alt, über Schule im Allgemeinen gesprochen. Ich habe ihr erzählt, dass wir das Bildungszentrum zu einer Schule ausbauen wollen. Das hat sie mir aber erst geglaubt, nachdem Katia es ihr bestätigt hat.

Katiliane war überzeugt: „Wenn es soweit ist, werde ich mich in der Schule abmelden und hier anmelden.“

„Wird es in eurer Schule auch Hausaufgaben geben?“, wollte sie wissen.

Ich habe ihr erklärt, dass es das in dieser Form nicht geben wird, da wir das anders organisieren werden.

Katiliane war überrascht: „Eine Schule ohne Hausaufgaben? Das ist dann eine Schule für die Dummen.“

Und nach einer kurzen Überlegung: „Aber ich melde mich trotzdem bei euch an, weil ihr habt uns gern und ihr schlagt uns nicht.“





BILDUNGSZENTRUM UND BATUCO

BERICHT VON MARISA – GRÜNDERIN / DIREKTORIN KULTURBEREICH

Ich mache die Arbeit im Bildungszentrum jetzt schon viele Jahre und immer noch lerne ich jeden Tag dazu. Das Bildungszentrum ist ein sehr freier Ort. Wir alle hier lernen voneinander.

Oft muss ich denken wie viele Kinder ich jetzt über die Jahre schon kennengelernt und begleitet habe. Es müssen schon bald einmal tausend sein. Da sind natürlich sehr viele schöne Erinnerungen dabei.

Das Bildungszentrum ist mein Arbeitgeber, mein Kontakt zu den Kindern die ich liebe, aber meine grösste Leidenschaft ist und bleibt Batuco. Meine Batucogruppe, bestehend nur aus Frauen.

Ich investiere sehr viel Zeit und Kraft in diese Tradition. Ich schreibe die Lieder selbst, ich übe sie mit den Batucadeiras ein und wir singen sie viel bei privaten Festen wie Hochzeiten, bei Dorffesten und Musikfestivals und immer mehr auch abends in Restaurants in die die Touristen gehen.

Ich organisiere auch das jährliche Batucofestival dem es auch zu verdanken ist, dass die Tradition des Batuco weiterlebt. In meiner Kindheit haben wir abends wenn es dunkel geworden ist, in der Strasse in der ich aufgewachsen bin Batuco getanzt. Später kamen der Strom und das Fernsehen, die Menschen sind abends viel weniger auf die Strasse gegangen und die Tradition ist beinahe ausgestorben. Da Batuco ein sehr wesentlicher Teil von mir und meiner Geschichte ist, wollte ich dem entgegenwirken. Mit dem Festival ist das sehr gut gelungen. Batuco ist heute eine lebhafte, gelebte Tradition.

Ich möchte diese Tradition auch im Bildungszentrum am Leben erhalten und trommle, singe und tanze oft mit den Kindern des Bildungszentrums. Auch meine Tochter Idalena, die inzwischen auch schon im Bildungszentrum arbeitet, unterstützt mich da sehr. Sie ist eine der besten Tänzerinnen die ich habe.

Ich wünsche dem Bildungszentrum und all den Kindern und Jugendlichen, dass es das Bildungszentrum noch lange geben wird und dass es uns gelingen wird unsere Ideen von Bildung bald umsetzen zu können. Dafür arbeite ich jeden Tag.

Estela Amarilia Cabral Correia (Marisa)

Zuviel Gewalt

(erzählt von Idalena / Betreuerin)

Denise ist 8 Jahre alt. Wir haben ein sehr gutes Verhältnis und unterhalten uns oft.

Ich erinnere mich an ein Gespräch, in dem ich sie gefragt habe, ob es ihr im Bildungszentrum gefalle.

„Ja, hier bin ich viel lieber als zu Hause.“

Ich habe natürlich nach dem Grund gefragt.

„Weil meine Mutter mich immer schlägt. Wegen jeder Kleinigkeit ... Wenn ich könnte, würde ich lieber hier im Bildungszentrum wohnen. Hier dürfen wir machen, was wir wollen. Hier ist es schöner.“



DAS DELTA CULTURA TEAM 2024

Im Jahr 2024 gab es weniger Wechsel an Angestellten als im Jahr davor. Zwar werden immer noch hemmungslos Visa für Portugal ausgestellt, aber 2024 ist nur eine der Angestellten (Lenise, Gärtnerin in der Baumschule) dem Ruf ins gelobte Land gefolgt.

Neu zum Team hinzugekommen ist Bruno. Er hat den Informatikunterricht von Suzeth übernommen, die nur noch halbtags arbeitet und sich der Betreuung der Kinder im Hausaufgabenbereich angenommen hat. Bruno trainiert zusätzlich auch noch die U11 und ist ausserdem Spieler der Männermannschaft.

Untere Reihe von links nach rechts: Fanta (Gärtnerin Baumschule/seit 2024), Mai (Köchin/seit 2016), Romila (Freiwillige, ehemalige Teilnehmerin), Jassica (Kindergartenbetreuerin/seit 2011), Suzeth (Betreuerin/seit 2010), Carina (Betreuerin, Trainerin/seit 2023), Marisa (Gründerin, Batucadeira, Leitung Kulturabteilung/seit 2004)

Mittlere Reihe von links nach rechts: Pilika (Leitung Baumschule/seit 2023), Margarida (Kindergartenbetreuerin/seit 2023), Idalena (Betreuerin/seit 2023), Katia (Administration, Öffentlichkeitsarbeit, Bildungsforum/seit 2019), Uzy (Tanzlehrerin/seit 2023), Rita (Reinigungskraft/

Fest angestellt ist seit September 2024 Carina. Sie macht mit den Kindern Hausaufgaben und trainiert die U9 und ist selbst noch Spielerin im Frauenteam.

Den portugiesischen Musiklehrer, der zu Jahresanfang zu uns gestossen ist, musste Delta Cultura nach dem Probemonat wieder verabschieden. Seither ist Elias an seiner Stelle.

seit 2023), Cutchinha (Betreuerin, Trainerin/seit 2009), Manuela mit Tochter Maya (Administration, Fundraising, Bildungsforum/seit 2023)

Obere Reihe von links nach rechts: Elton (Fahrer, Hauswart/seit 2023), Elias (Musiklehrer/seit 2023), Bruno (IT-Lehrer, Trainer/seit 2024), Mana (Reinigungskraft/seit 2024), Samir (Betreuer/seit 2011), Florian (Gründer, Projektleiter/seit 2004), Nene (Betreuer, Trainer/seit 2004)

Es fehlen: Gilson (Projektleitung, Programmkoordinator/seit 2013)

Denis (Slacklinelehrer/seit 2023)
Die zwei Wächter Joao und Kudo



BERICHT MILIANA (CUTCHINHA)

BETREUERIN BEI DELTA CULTURA SEIT 2009

In unserer Teamsitzung zu Beginn des Schuljahres 2024/2025 haben wir beschlossen, uns stärker den Jugendlichen des Bildungszentrums zu widmen. Viele von ihnen, insbesondere im Alter von etwa 15 Jahren, verlieren oft das Interesse an unseren Angeboten.

Da ich schon immer einen guten Draht zu den Jugendlichen hatte und sie mir häufig von ihren Herausforderungen im Alltag, in der Schule, zu Hause und in der Dorfgemeinschaft berichten, haben wir entschieden, dass ich Aktivitäten ins Leben rufen werde, die ihren Interessen entsprechen und sie zur Teilnahme motivieren.

Ich begann damit, alle eingeschriebenen Jugendlichen – einschließlich der Spielerinnen meines Frauenteams, das ich trainiere – zu einem Treffen einzuladen. Dabei fragte ich sie direkt, was sie gerne machen würden, was sie interessiert und was sie dazu bringen könnte, häufiger ins Bildungszentrum zu kommen.

Wir haben zunächst einen wöchentlichen Termin vereinbart, bei dem wir uns treffen und über verschiedene Themen diskutieren. Diese Gruppe trifft sich nun schon seit einigen Monaten regelmässig. Manchmal wähle ich die Themen aus, oft bringen aber auch die Jugendlichen eigene Vorschläge ein. Wir sprechen über Themen wie Jugendkriminalität, die derzeit ein grosses Problem in Tarrafal ist, oder über Hygiene und Menstruation, Drogenmissbrauch, Geschlechtergleichheit und vieles mehr.

Während eines unserer ersten Treffen entstand die Idee, ein gemeinsames Wochenende im Zentrum zu verbringen. Wir wollten zusammen kochen, Spiele spielen, die uns näherbringen und dabei helfen, uns besser

kennen zu lernen, sowie den Abend mit Musik und Tanz ausklingen lassen.

Das erste Wochenendcamp war ein grosser Erfolg. Alle Teilnehmenden waren begeistert, auch von den Spielen, die ich ausgewählt hatte. Wir haben daher beschlossen, solche Camps regelmässig zu veranstalten.

Bei unserem zweiten Camp haben wir ein sogenanntes World Café organisiert: drei Tische mit jeweils einem spezifischen Thema. Florian leitete das Thema „Schule der Zukunft“, Samir moderierte die Diskussion über die hohe Zahl an Schulabbrechern in Tarrafal, und ich übernahm das Thema „Gefahren der Internetnutzung“. Es entwickelten sich sehr spannende Diskussionen, und wir konnten vor allem im Bereich der Internetgefahren wertvolle Informationen vermitteln.

Florian berichtete mir später, dass die Jugendlichen kaum Ideen für eine „Schule der Zukunft“ hatten. Sie waren zu stark in den traditionellen Vorstellungen von Schule verhaftet: Frontalunterricht, Tests und Noten.

Für die Zukunft planen wir Ausflüge und Übernachtungen an anderen Orten als dem Bildungszentrum. Ich bin überzeugt, dass die Jugendlichen Abwechslung brauchen, damit sie motiviert bleiben.

Eines ist sicher: Diese Arbeit mit den Jugendlichen erfordert Kontinuität, um die Wirkung zu erzielen, die wir anstreben – kritisch denkende junge Menschen, die in der Lage sind, ihre Werte zu hinterfragen und reflektiert zu handeln.



WEITERBILDUNGEN FÜR DIE ANGESTELLTEN 2024

Weiterbildungen sind seit jeher ein zentrales Thema im Bildungszentrum, und die Projektleitung setzt sich kontinuierlich dafür ein, Expertise aus relevanten Fachbereichen ins Zentrum zu holen. Im Jahr 2024 wurden folgende Fortbildungen durchgeführt:

■ **Workshop zur Konfliktlösung mit Zeit-Kind-Schule (Schweiz)**

Vertreterinnen des Kooperationspartners Zeit-Kind-Schule leiteten vor Ort einen Workshop zur Konfliktlösung. Sie brachten ein speziell entwickeltes Kartenspiel mit, das in Konfliktsituationen eingesetzt werden kann. Das Spiel fördert das Verständnis für die Bedürfnisse, die in Konflikten oft missachtet werden und kann in Konfliktsituationen eingesetzt werden.

■ **Fortbildung durch Suzethe (langjährige Informatikausbilderin)**

Suzethe hat in den vergangenen zwei Jahren Psychologie im Online-Studium vertieft. Im Februar 2024 präsentierte sie Erkenntnisse zur Förderung der mentalen Gesundheit und zur Überwindung belastender Denkmuster.

■ **Workshop mit Gesprächstherapeutin Maria Pardal**

Maria Pardal, eine Bekannte der Kindergartenbetreuerin Margarida, besuchte das Bildungszentrum im Juni. Sie arbeitete direkt mit den Kindern, um Lerndefizite zu analysieren, und führte zudem einen Workshop mit den Angestellten durch. Themen waren:

- Bedeutung der frühen Lebensjahre für die kindliche Entwicklung
- Kommunikation in der Familie
- Stimulation für Kinder

■ **Workshops zur Neurowissenschaft und Bildung**

Projektleiter Florian hat sich über die Jahre ein profundes Wissen über neurowissenschaftliche Er-

kenntnisse zu Bildung und Lernen angeeignet. In regelmässigen Workshops vermittelt er dieses Wissen an die Betreuerinnen und Betreuer, um innovative Ansätze im Bildungszentrum zu fördern.

■ **Workshop zur Reproduktionsgesundheit**

Im Juni führte die kapverdische Gesundheitsorganisation Verdefam einen Workshop über Reproduktionsgesundheit durch.

■ **Im November/Dezember hat das Bildungszentrum wieder Besuch von Samuel Glatz gehabt.**

Der österreichische Fussballtrainer und Physiotherapeut bringt immer viel Wissen aus diesen Bereichen ins Bildungszentrum. Dieses Jahr haben die Trainerinnen und Trainer neben neuen Kenntnissen zu altersgerechtem Fussballtraining auch gelernt wie man Kinesiologisches Tapes bei im Fussball häufig auftretenden Verletzungen im Knie, Knöchel und Oberschenkel kleben kann.

■ **Online-Fortbildungskurse durch Partnerorganisationen**

Partner wie Common Goal bieten regelmässig Onlinekurse an, die von den Betreuerinnen und Betreuern aktiv genutzt werden.

Erfahrung als grösstes Kapital

Neben den regelmässigen Weiterbildungen ist die langjährige praktische Erfahrung im Bildungsbereich, die fast alle Mitarbeitenden mitbringen (siehe „Das Team“), das grösste Kapital von Delta Cultura. Diese Erfahrung bildet die Grundlage für alle Programme des Bildungszentrums.

Durch die Verbindung von Weiterbildung und Erfahrung profitieren alle Kinder und Jugendlichen nachhaltig von der hohen Qualität der Angebote und von den neuesten Erkenntnissen im Bildungsbereich.



Bildungsforum Tarrafal

Wissenschaft trifft Praxis

BILDUNGSFORUM TARRAFAL: WISSENSCHAFT TRIFFT PRAXIS

Das Bildungsforum Tarrafal, das am 9., 10. und 11. April 2025 stattfinden wird, ist ein Meilenstein für das Delta Cultura Bildungszentrum und das Projekt „Bildung 27“. Dieses Forum bringt internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, kapverdische Bildungsakteure sowie die Gemeinschaft zusammen, um innovative Ansätze für Bildung zu diskutieren.

Zwei Tage der Veranstaltung sind einer Konferenz gewidmet, bei der Expertinnen und Experten aus Neurowissenschaft, Psychologie und alternativer Pädagogik ihre Forschungsergebnisse vorstellen. Ein besonderes Highlight ist die Beteiligung führender Wissenschaftlerinnen wie Vertreterinnen der ETH Zürich, des CANDLE Institute der University of Southern California sowie der Universität von Kap Verde. Sie geben Einblicke in die neuesten Erkenntnisse über die Neurowissenschaften des Lernens, die Bedeutung von transzendentem Denken sowie psychologische Aspekte der Bildung. Diese Vorträge schaffen eine solide wissenschaftliche Grundlage für die Weiterentwicklung von „Bildung 27“.

Am dritten Tag fördert das „World Café“ den Austausch zwischen den Teilnehmenden und ermöglicht es, Ideen und Perspektiven in einem offenen Dialog weiterzuentwickeln.

Parallel dazu präsentiert das Bildungszentrum seine Arbeit sowie das neue Projekt „Bildung 27“. Workshops, Bildungspräsentationen von anderen NGOs, und kreative Beiträge der Kinder runden das Programm ab. Kulturprogramme am Abend bringen Wissenschaft, Praxis und Gemeinschaft auf inspirierende Weise zusammen.

Das Forum zielt darauf ab, konkrete Massnahmen zur Reform des kapverdischen Bildungssystems zu erarbeiten, Netzwerke zwischen Wissenschaft und Praxis zu stärken und nachhaltige Bildungsinnovationen anzustossen. Die aktive Beteiligung von Wissenschaftlerinnen unterstreicht die wissenschaftliche Relevanz und den interdisziplinären Charakter der Veranstaltung.

Thiago verteidigt Monogamie (erzählt von Carina / Betreuerin)



Während eines Informatikunterrichts kam das Gespräch auf das Thema Verliebtsein und Liebe. Thiago, ein 8-jähriger Junge, äusserte sich dazu mit überraschend viel Empörung: „Diese Typen, die mehrere Frauen zur gleichen Zeit haben, die gehören alle eingesperrt. Die machen sich nur über die Frauen lustig.“

Die Suche nach dem Lebenstraum (erzählt von Cutchinha / Betreuerin)



Edlene ist 19 Jahre alt und war ihre gesamte Schulzeit hindurch bei Delta Cultura im Bildungszentrum. Edlene hat ein aussergewöhnliches Bewegungstalent. Sie war die erste Fussballspielerin, die von allen Jungen anerkannt wurde, und jeder wollte sie in seinem Team haben.

Eines Tages sass ich mit ihr und wir philosophierten über das Leben. Da ich wusste, dass Edlene bei ihrer Tante aufgewachsen ist, weil diese sonst allein gewesen wäre, fragte ich sie über ihre Familie.

„Ich mache mir immer Sorgen um meine Familie“, erklärte sie. „Ob sie alles haben, was sie brauchen, ob es ihnen gut geht, solche Dinge. Aber umgekehrt hat niemand in meiner Familie mich jemals gefragt, wie es mir geht. Oder wovon ich im Leben träume. Daher bin ich irgendwann an den Punkt gekommen, an dem ich wusste, ich muss mein Leben selbst in die Hand nehmen. Ich habe dann sofort an Florian gedacht, der mir immer geholfen hat, wenn ich etwas gebraucht habe. Und so habe ich heute schon die ersten Schritte gemacht. Ich habe angefangen, online zu studieren, spiele weiterhin bei Delta Cultura Fussball und bin glücklich.“

Katiliany

(10 Jahre alt)

Ich habe Delta (Anmerkung: das Bildungszentrum) sehr gerne, weil hier gibt es viele Dinge die ich gerne mache.



Taiça

(8 Jahre alt)

Kunstraum. Hier malen wir, zeichnen wir und kleben wir. Es ist sehr lustig.



Rudmilson ist hungrig (erzählt von Carina / Betreuerin)

Rudmilson ist 14 Jahre alt. Ich sass mit ihm am Spielfeldrand, als Samir mit einem Touristen vorbeikam, dem er das Bildungszentrum zeigte. Als Rudmilson ihn sah, meinte er, er werde ihn um Geld anbetteln.

„Nein, mach das nicht“, habe ich ihm geraten. „Ist dir das nicht peinlich?“

„Nein“, antwortete er, „die ‘Weissen’“ – (Touristen werden von den Kindern immer „Branços“, also „Weisse“, genannt) – „sind doch hier, um angebettelt zu werden.“

„Wieso? Machst du das immer, wenn du Weisse siehst?“

„Nein. Eigentlich nur, wenn ich Hunger habe und weiß, dass zu Hause kein Essen da ist.“

DENISE



Denise Soares Gomes ist 17 Jahre alt und seit ihrem sechsten Lebensjahr Teil von Delta Cultura. Sie wuchs in Tarrafal auf, in einer Familie, die mit großen Herausforderungen zu kämpfen hatte. Ihr Vater ist seit ihrer Geburt nicht mehr mit ihrer Mutter zusammen, und die Beziehung zu ihm ist schwierig. Dennoch hat Denise nie den Mut verloren. Ihre Mutter, die selbst gesundheitliche Probleme hat und regelmäßig nach Praia zur Behandlung muss, tat alles, um Denise so gut es ging zu unterstützen.

„Das Bildungszentrum ist mein zweites Zuhause“, antwortet Denise auf die Frage, was ihr Delta Cultura bedeutet. Hier hat sie nicht nur Freundschaften fürs Leben geschlossen, sondern auch wichtige Fähigkeiten entwickelt. Im Informatikraum lernte sie zum ersten Mal den Umgang mit Computern. Seit vielen Jahren nimmt sie an Sprachkursen in Englisch, Französisch und Portugiesisch teil, und auch die musikalischen und künstlerischen Angebote nutzt sie regelmäßig.



Im Alter von 6 Jahren entdeckte Denise ihre Leidenschaft für den Fußball. „Seit damals ist Fußball eine wichtige Konstante in meinem Leben“, erklärt Denise. Bis heute trainiert sie regelmäßig und wird in den Spielen meist als Außenverteidigerin eingesetzt. Im Jahr 2024 war sie Teil des Teams, das die regionale Meisterschaft gewonnen hat. Erstmals nahm sie auch an der nationalen Meisterschaft teil. „Wir hätten zwar besser abschneiden können, aber es war ein tolles Erlebnis, mit all meinen Freundinnen auf eine andere Insel zu reisen und dort die Meisterschaft zu spielen.“

Als junge Schülerin mussten die Betreuerinnen des Bildungszentrums noch Hausaufgaben mit Denise machen. Sehr bald schon hat sie sich jedoch zu einer guten Schülerin entwickelt und hat nur selten Nachhilfe, vor allem in Mathematik, benötigt.

In den letzten Jahren hat Denise eine intensive Freundschaft mit Katia, die bei Delta Cultura in der Administration arbeitet, geschlossen. Katia hilft ihr bei Internetrecherchen und anderen schulischen Aufgaben. Katia meint zu Denise: „Sie hat eine beeindruckende Begabung, Dinge schnell zu verstehen, und sie hat einen starken Willen. Außerdem muss sie nicht stundenlang lernen, um sich Dinge zu merken.“

Denise weist auch gerne auf die vielen Wettbewerbe hin, die sie im Bildungszentrum gewonnen hat. Denise, die Seriensiegerin ...

Auf die Frage nach den schönsten Erinnerungen ihrer vielen Jahre im Bildungszentrum muss Denise eine Zeit lang überlegen. „Es waren so viele schöne und wichtige Dinge, die ich hier erlebt habe. Vor allem die vielen Freundschaften, die ich hier geschlossen habe. Aber von den Angeboten erinnere ich mich am intensivsten an die



Aktivitäten in den Ferien, an die vielen unterschiedlichen Spiele, die wir gemacht haben. Und der Höhepunkt war natürlich immer das Sommercamp im Bildungszentrum.“

Denise spricht mit Begeisterung davon, wie sie im Bildungszentrum Teamgeist, Zusammenhalt und Lebensfreude erlebt hat. Die Verbindung, die sie zu den anderen Teilnehmerinnen und den Freiwilligen aufgebaut hat, bleibt auch über die Jahre hinweg bestehen. Einige der Freiwilligen möchte sie in Portugal besuchen, wenn sie nach ihrem Schulabschluss dorthin zieht, um ihren Bruder zu treffen und ihre Pläne für die Zukunft voranzutreiben. „So viele Kapverdianer und Kapverdianerinnen wollen im Ausland ein besseres Leben suchen. Ich will das auch. Ich bin mit diesem Wunsch aufgewachsen.“

Ihr Ziel ist es, eines Tages Unternehmerin oder Managerin zu werden. Gleichzeitig sagt sie aber auch, dass es ihr bewusst ist, aus einer Familie mit begrenzten finanziellen Mitteln zu kommen. Dieser Realismus hat sie geprägt und gibt ihr die Motivation, etwas aus ihrem Leben zu machen. Sie ist ein Beispiel dafür, wie Delta Cultura jungen Menschen nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch den Mut gibt, an sich selbst zu glauben und über die eigenen Umstände hinauszuwachsen.

Denise hat mit ihrer Energie und ihrem Willen nicht nur sich selbst, sondern auch ihr Umfeld inspiriert. Sie ist ein lebendiges Beispiel für den Erfolg von Delta Cultura und die Wirkung, die ein unterstützendes Umfeld auf junge Menschen haben kann. Was Denise bei uns gelernt hat, wird sie auf ihrem Weg begleiten – und vielleicht führt sie dieser Weg eines Tages wieder zurück nach Tarrafal.





GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER: SOZUSAGEN!

BERICHT VON KATIA, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND BETREUERIN

Die Gemeinde Tarrafal mit ihren 16 620 Einwohnern schrumpft aufgrund der hohen Abwanderungsrate der jungen Bevölkerung von Tag zu Tag. Trotz ihrer geringen Grösse ist sie nach wie vor sehr traditionell, religiös und in patriarchalischen Bräuchen verwurzelt, in denen "der Mann alles darf" und die Frau eine "gute Frau" sein muss. Es herrschen immer noch bestimmte Vorstellungen darüber vor, was von einem Mädchen und einem Jungen erwartet wird, was sich auch in den gesellschaftlichen Urteilen widerspiegelt. Diese Diskriminierung ist zwar nicht explizit, aber subtil und verschleiert, was es noch schwieriger macht, das Problem anzugehen und zu lösen.

Mädchen und Frauen wurden lange Zeit auf ihr Verhalten konditioniert, indem sie männliche Verhaltensweisen, die eigentlich nicht toleriert werden sollten, als normal akzeptiert haben. Deutliche Beispiele sind verbale und körperliche Belästigungen, die oft als "normales männliches Verhalten" angesehen werden. Ausserdem werden Frauen nach wie vor mit der Hausarbeit in Verbindung gebracht, obwohl sie am meisten arbeiten und die Rolle der Hausfrau und des Versorgers/Pflegers übernehmen, während Männer im besten Fall nur Versorger sind.

Es herrscht Verwirrung darüber, was Gleichberechtigung und Feminismus wirklich bedeuten. Viele junge Menschen glauben, dass eine Frau, wenn sie einem Mann gleichgestellt sein will, alles tun sollte, was er tut. Feminismus wird als Ablehnung der Männer gesehen oder mit "seltsamen Ideen" wie der Aufteilung der elterlichen Pflichten in Verbindung gebracht. Frauen in der Politik werden als "egalitär" angesehen, aber die Wähler wählen weiterhin Männer. Es mangelt auch an Geschwisterlichkeit unter den Frauen, was die Geschlechterstereotypen aufrechterhält. Die finanzielle Unabhängigkeit der Frauen wird als Bedrohung angesehen, obwohl sie in Wirklichkeit nur gleiche Chancen und Rechte bedeutet.

Seit 22 Jahren setzt sich Delta Cultura für die Rechte von Kindern ein und fördert die Gleichstellung der Geschlechter, eine hochwertige Bildung und Chancen für Mädchen und Jungen. Seit der Gründung ist Delta Cultura Pionier bei der Gründung von Frauenfussballteams auf der Insel Santiago und bei der Einführung von gemischten Mannschaften, was den Beginn eines neuen Ansatzes im Sport markierte. Jedes Jahr organisiert Delta Cultura anlässlich des Internationalen Frauentags ein Frauenfussballturnier unter dem Motto "Lugar di Mudjer é Undi Kê Kre" (Eine Frau soll dort sein wo sie sein will). Mit dieser Veranstaltung sollen weibliche Talente im Sport gewürdigt und das Bewusstsein für die Bedeutung der Gleichstellung der Geschlechter geschärft werden. Ausserdem werden Vorträge und Gespräche im Bildungszentrum zu Themen wie Diskriminierung, Gleichstellung und Belästigung gefördert.

Derzeit trifft sich die Ausbilderin und Betreuerin Miliana Moreno (Cutchinha) wöchentlich mit den Jugendlichen, um verschiedene Themen anzusprechen, wobei der Schwerpunkt stets auf der kritischen Reflexion liegt. (siehe Bericht Cutchinha)

Ziel ist es, junge Menschen dazu zu bringen, die traditionellen, von der Gesellschaft vorgegebenen Rollen zu hinterfragen. Was bedeutet eine egalitäre Gesellschaft in der Praxis? Was sind die wirklichen Rollen von Männern und Frauen in diesem Zusammenhang? Welche konkreten Vorteile kann die Gleichstellung der Geschlechter für alle bringen? Wie können Sie, die Männer und Frauen der Zukunft, zu einer gerechteren und ausgewogeneren Welt beitragen? Es ist wichtig, dass sie ihre Ideen und Meinungen selbstständig und ohne äussere Einflüsse ausdrücken.

Wie hell wird unsere Zukunft sein?

Katia Soares



DELTA CULTURA KINDERGARTEN

Der Kindergarten von Delta Cultura nimmt derzeit eine heterogene Gruppe von 30 Kindern im Alter zwischen 2 und 5 Jahren auf. Sie besuchen den Kindergarten täglich zwischen 7:30 und 16:30 Uhr.

Das Hauptziel des Kindergartens von Delta Cultura ist es, den Kindern einen sicheren und einladenden Raum zu bieten, in dem sie frei spielen, etwas über Themen lernen können, die sie interessieren, und sie sich auf verschiedenen kognitiven, emotionalen, sozialen, intellektuellen und physischen Ebenen entwickeln können.

In diesem Lernraum wird die Stimme des Kindes geschätzt und als wichtigstes Lernmittel eingesetzt. Jeden Tag werden die Interessen der Kinder angehört, so dass das pädagogische Team anregende Aktivitäten und Momente entwickeln kann, die dem entsprechen, was die Kinder lernen und erforschen wollen. Auf diese Weise stehen die Kinder, ihre Interessen und Bedürfnisse im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns, denn sie sind kompetente und aktive Subjekte, die ihren eigenen Willen und ihre eigenen Gedanken haben und als solche immer ein offenes Ohr verdienen.

Es ist wichtig, dass Kinder sich sicher und geliebt fühlen und dass ihre Meinung geschätzt wird, damit sie ein positives Selbstwertgefühl entwickeln und Freude am Lernen haben.

Das freie Spiel spielt auch in unserem Kindergarten eine grundlegende Rolle, denn im Spiel lernen und entwickeln sich Kinder am besten. Spielen ist eine freie und spontane Aktivität, die von den ersten Lebensjahren an vorhanden ist und Kindern hilft, die Welt um sie herum durch die Erkundung der fünf Sinne zu verstehen, sowie

zu ihrer ganzheitlichen Entwicklung und dem Ausdruck ihrer Individualität beiträgt.

In unserem Kindergarten lassen wir uns von verschiedenen pädagogischen Modellen inspirieren, wie Montessori, Waldorf, Reggio Emilia, Active Listening Pedagogy, dem Project Methodology Model und MEM (Modern School Movement). Wir halten uns nicht an ein einziges Modell, weil es unserer Meinung nach und unter Berücksichtigung der Kindergruppe sinnvoller ist, das Beste zu nutzen, was jedes Modell zu bieten hat.

Margarida Vicente – Kindergartenbetreuerin

„Kein soziales Problem ist so universell wie die Unterdrückung von Kindern“

Maria Montessori



Gabe
(10 Jahre alt)

Ich habe den Kunst-
raum gern, weil wir
hier viele schöne,
coole Dinge machen.





NÄHKURSE BEI DELTA CULTURA

Der Nähunterricht findet im Kunstraum statt und wird von Suzete und Margarida organisiert, wobei Suzete am Vormittag und Margarida am Nachmittag (nach Ende des Kindergartens) mit den Kindern arbeiten.

Während des Unterrichts haben die Jugendlichen die Möglichkeit, verschiedene Fertigkeiten wie Stickern, Klöppeln oder Nähen zu erlernen, wobei sich die meisten für das Nähen interessieren.

Der Unterricht findet in einer freien Form statt, in der die Kinder ihre Idee vorstellen und zusammen mit der Betreuerin den Prozess des Zeichnens, Ausschneidens und später des Nähens beginnen. Auf diese Weise wird die Stimme des Kindes wertgeschätzt und in den Vordergrund gestellt, da es selbst entscheiden kann, was es nähen möchte.

Darüber hinaus werden im Unterricht die Kreativität und die Fähigkeit der Kinder, Probleme zu lösen und Entscheidungen zu treffen, wenn sie vor Herausforderungen stehen, anerkannt. Es ist auch wichtig zu erkennen, wie jeder dem anderen hilft, seine Produkte zu entwickeln und Vorschläge und Ideen zu teilen.



Streit lässt sich verhindern (erzählt von Cutchinha / Betreuerin)

Gaby und Lisandro, beide 10 Jahre alt, haben gestritten und sich sogar geschlagen. Ich habe den Streit geschlichtet und nachgefragt, was passiert sei. Der Streit entstand folgendermassen: Lisandro hat mit Gabys jüngerer Schwester Florestina ein Spiel gespielt. Florestina hat gewonnen, aber Lisandro wollte das nicht akzeptieren. Sie haben angefangen zu streiten, und Lisandro hat Florestina geschlagen. Da ist Gaby eingeschritten, um seine jüngere Schwester zu verteidigen, und es kam zum Kampf zwischen Lisandro und Gaby.

Ein paar Wochen zuvor hatten wir einen Workshop, in dem wir Spielkarten mit verschiedenen Emotionen und Bedürfnissen erhalten haben, die zur Schlichtung von Streit benutzt werden können. Ich habe diese Methode mit Lisandro, Gaby und Florestina angewandt. Gaby hatte sich bereits beruhigt und erklärte im Zuge des Gesprächs erstaunlich reflektiert: „Ich glaube, ich streite so viel, weil ich oft ungerecht behandelt und nicht respektiert werde ... das macht, dass ich Streit anfange.“

DATEN ZU PROGRAMMEN UND VERANSTALTUNGEN

Die Programme und Veranstaltungen im Bildungszentrum entwickeln sich stetig weiter. Auch 2024 zeichnete sich durch Anpassungen und neue Angebote aus, die auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen zugeschnitten wurden.

Zu Beginn des Jahres startete der Musikunterricht mit einem Lehrer aus Portugal, der jedoch nach einem Probemonat das Zentrum wieder verlassen musste, da sein Umgang mit Kindern der Bildungsidee von Delta Cultura widersprochen hat. Glücklicherweise konnte Elias, ein talentierter Musiker aus der Region, diese Aufgabe übernehmen. Mit seiner Begeisterung und Nähe zur Kultur der Kinder hat er dem Musikunterricht eine neue Dynamik verliehen. Allerdings ist er noch jung und braucht Hilfe im Geben von Unterricht. Marisa unterstützt ihn dabei.

Im Oktober des Jahres haben Margarida und Suzethe einen wöchentlichen Nähkurs für interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer angeboten. Dieses neue Angebot vermittelt nicht nur handwerkliche Fähigkeiten, sondern auch Selbstvertrauen und Kreativität. Es wurde von vielen Teilnehmenden begeistert angenommen.

Ab Oktober wurde außerdem ein besonderer Tag in den Monatsablauf integriert, der die tägliche Routine bewusst durchbricht. Dieser sogenannte „Challenge Day“

setzt auf spielerische Herausforderungen, kreative Aufgaben oder Teamspiele. Er fördert nicht nur den Zusammenhalt, sondern inspiriert die Kinder, sich neuen Situationen zu stellen und ihre Problemlösungsfähigkeiten zu stärken.

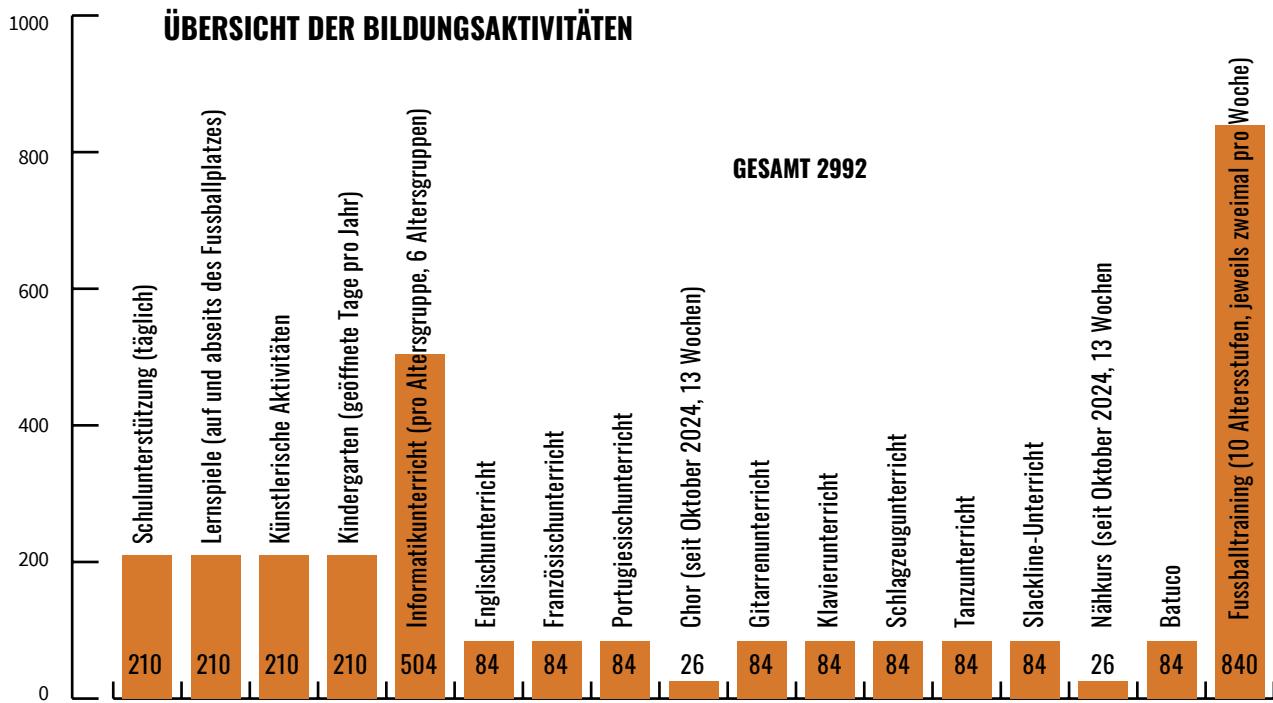
Ansonsten sind die Angebote des Bildungszentrums 2024 genauso weitergelaufen wie die Jahre davor (siehe Aktivitäten des Bildungszentrums 2024)

Die wachsende Vielfalt der Programme spiegelt die kontinuierlichen Bemühungen des Bildungszentrums wider, den Kindern und Jugendlichen durch kreative und praxisnahe Angebote Perspektiven zu eröffnen und ihre Entwicklung nachhaltig zu fördern.

ANZAHL DURCHGEFÜHRTER BILDUNGSAKTIVITÄTEN 2024

In diesem Abschnitt werden alle Bildungsaktivitäten aufgelistet, die 2024 im Bildungszentrum durchgeführt wurden. Die Zahlen bieten einen Überblick über die tägliche Arbeit des Bildungszentrums. Auch wenn aufgrund von Feiertagen oder anderen Ausfällen gewisse Abweichungen möglich sind, verdeutlichen die Daten dennoch die beeindruckende Bandbreite der Angebote für die Kinder und Jugendlichen.





Berechnung der Zahlen:

- Anzahl aktiver Wochen pro Jahr: 42 (210 Tage), ohne Wochenenden, den Monat Juli (in dem nur Veranstaltungen stattfinden), und den August (Ferienzeit).
- Täglich stattfindende Aktivitäten: Schulunterstützung, Lernspiele, Kindergarten und künstlerische Angebote.
- Zweimal wöchentlich stattfindende Aktivitäten: Informatikunterricht (6 Altersstufen), Fussballtraining

(10 Altersstufen), Sprachunterricht, Musikunterricht, Tanzunterricht, Slackline-Unterricht, Nähkurs und Batuco.

Mit diesem breiten Angebot leistet das Bildungszentrum einen wertvollen Beitrag zur Förderung von Bildung, Kreativität und sozialer Entwicklung in der Gemeinschaft – ein Erfolg, der auch 2024 die Kinder und Jugendlichen nachhaltig geprägt hat.





AKTIVITÄT PRO KIND

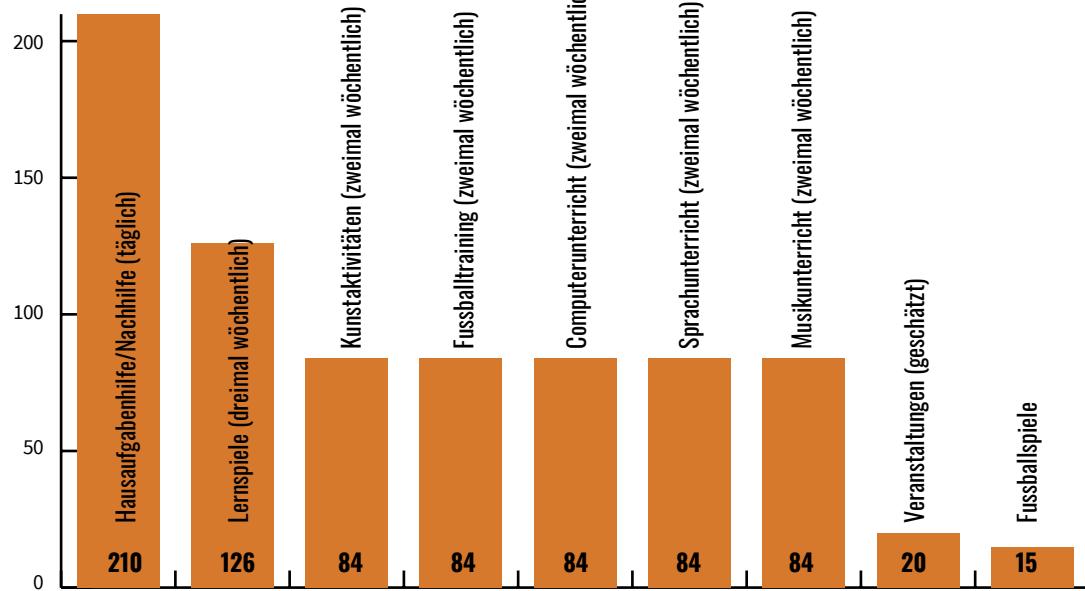
Dieses Beispiel verdeutlicht die Vielfalt der Angebote des Bildungszentrums. Es basiert auf einem angenommenen Szenario, das die aktive Teilnahme eines Kindes an verschiedenen Aktivitäten über ein Jahr hinweg darstellt.

Angenommene Teilnahme eines Kindes:

- Hausaufgabenhilfe/Nachhilfe (täglich): 210
- Lernspiele (dreimal wöchentlich): 126

- Kunstaktivitäten (zweimal wöchentlich): 84
- Fussballtraining (zweimal wöchentlich): 84
- Computerunterricht (zweimal wöchentlich): 84
- Sprachunterricht (zweimal wöchentlich): 84
- Musikunterricht (zweimal wöchentlich): 84
- Veranstaltungen (geschätzt): 20
- Fussballspiele: 15

GESAMT 791



Ein Kind, das regelmäßig an den oben genannten Aktivitäten teilnimmt, ist über das Jahr hinweg an **791 Bildungsaktivitäten** beteiligt.

Dieser beeindruckende Umfang zeigt, wie das Bildungszentrum durch vielfältige Angebote die Entwicklung und Förderung jedes einzelnen Kindes unterstützt und dabei Bildung, Kreativität und sportliche Aktivitäten miteinander kombiniert.

FOOTBALL FOR HOPE

FOR the Game.
FOR the World.



ANZAHL AN DURCHGEFÜHRTEN VERANSTALTUNGEN 2024

Delta Cultura hat im Jahr 2024 insgesamt **110 Veranstaltungen** organisiert. In der unten dargestellten Grafik sind diese in Sport-, Kultur- und Bildungsveranstaltungen unterteilt. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass diese Kategorien oft ineinander greifen: Viele Sportveranstaltungen, wie etwa die „Fussball 3“-Turniere, fördern auch soziale Kompetenzen, und kulturelle Veranstaltungen tragen ebenfalls zur Bildung bei.

Sportveranstaltungen

Der Schwerpunkt lag hier fast ausschliesslich auf Fussballspielen der verschiedenen Altersklassen. Darüber hinaus fanden „olympische Spiele“ während der Schulferien statt, die Aktivitäten wie Fussball, Volleyball, Geschicklichkeitsspiele und Laufwettbewerbe umfassten.

Bildungsveranstaltungen

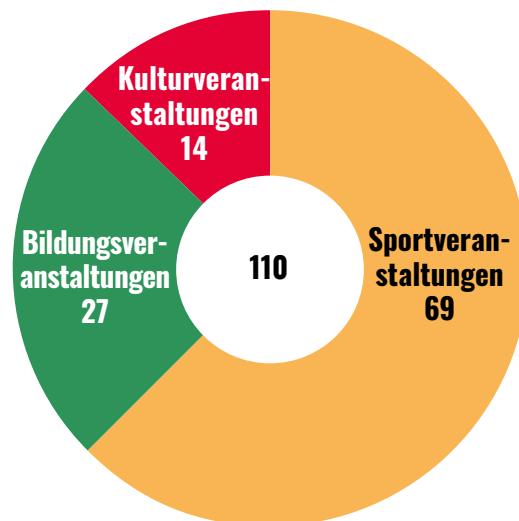
Diese umfassten:

- Workshops zu relevanten Themen
- Ausflüge zu interessanten Orten und Sehenswürdigkeiten
- Aufräumaktionen am Strand

Kulturveranstaltungen

Hauptsächlich bestehend aus:

- Auftritten der Batucogruppe
- Dem jährlichen Batucofestival



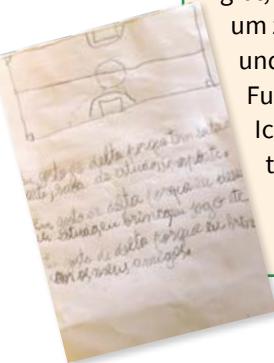
Fazit:

Mit einer Vielzahl an Veranstaltungen im Bereich Sport, Kultur und Bildung hat Delta Cultura 2024 nicht nur die lokale Gemeinschaft bereichert, sondern auch aktiv zur Förderung von Bildung, sozialen Kompetenzen und kulturellem Austausch beigetragen.

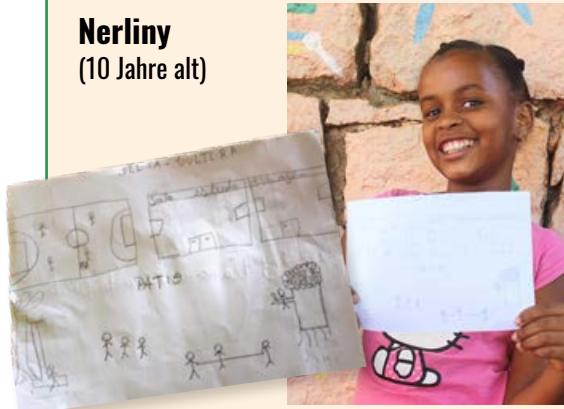
Thiago (8 Jahre alt)

Ich habe Delta gern, weil es hier einen Kunstraum gibt, einen Raum um zu lernen und einen Fussballplatz.

Ich habe Delta gern, weil ich hier lernen und spielen kann. Ich habe Delta gern, weil ich hier mit meinen Freunden spielen kann.



Nerliny (10 Jahre alt)



TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER DES BILDUNGSZENTRUMS

Die Kinder und Jugendlichen besuchen das Bildungszentrum täglich von Montag bis Freitag, entweder vormittags von 08:00 bis 11:00 oder nachmittags von 14:00 bis 17:00, je nachdem, ob sie die öffentliche Schule vormittags oder nachmittags besuchen.

Die Kindergartenkinder kommen ebenfalls von Montag bis Freitag und bleiben ganztägig von 08:00 bis 16:00 im Zentrum. Sie erhalten eine Jause mit Früchten sowie eine warme Mahlzeit zu Mittag.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den verschiedenen Angeboten des Bildungszentrums sind in der Delta Cultura-Datenbank registriert. Diese wird von der österreichischen Firma Marmara und dem langjährigen Delta Cultura Förderer Rupert Helm zur Verfügung gestellt.

WIRTSCHAFTLICHE UND SOZIALE VERHÄLTNISSE DER TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER DES BILDUNGSZENTRUMS

Der Fokus liegt auf Kindern und Jugendlichen aus schwierigen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen, jedoch schliesst Delta Cultura niemanden aus, unabhängig von Herkunft, Religion oder sozialen Umständen.

Auf Geschlechterausgewogenheit wird selbstverständlich geachtet.

The children and young people of Tarrafal face different challenges:

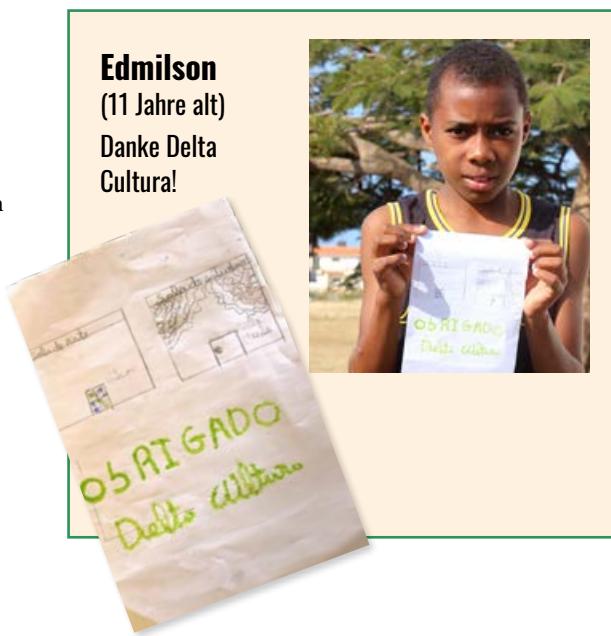
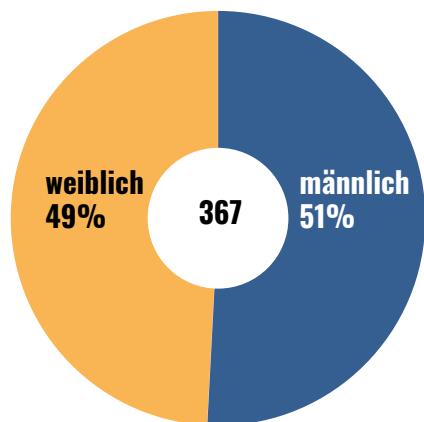
- Die familiäre Situation ist oft schwierig. Die Eltern sind häufig im Ausland, um Arbeit zu suchen, während die Kinder bei Grosseltern, Tanten, Onkeln, Freunden oder Nachbarn aufwachsen.
- Gewalt ist in vielen Familien ein verbreitetes Erziehungsmitel. Auch an den öffentlichen Schulen setzen viele Lehrkräfte körperliche Gewalt ein, was das Vertrauen der Kinder in das Bildungssystem schwächt und sie ihr Interesse an Lernen verlieren lässt.
- Viele Kinder essen nur einmal am Tag. Das Frühstück besteht häufig aus den Resten des Abendessens vom Vortag, und zu Mittag bleibt der Teller oft leer, da niemand zu Hause kocht oder für Mahlzeiten sorgen kann.
- Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche sind kaum vorhanden. Die wenigen bestehenden Angebote sind meist kostenpflichtig und daher für viele unerschwinglich.

ANZAHL DER TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER AN TÄGLICHEN PROGRAMMEN

Die Gesamtanzahl an registrierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern variiert von Jahr zu Jahr nur gering. Registriert werden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die an einer oder mehreren Aktivitäten teilnehmen.

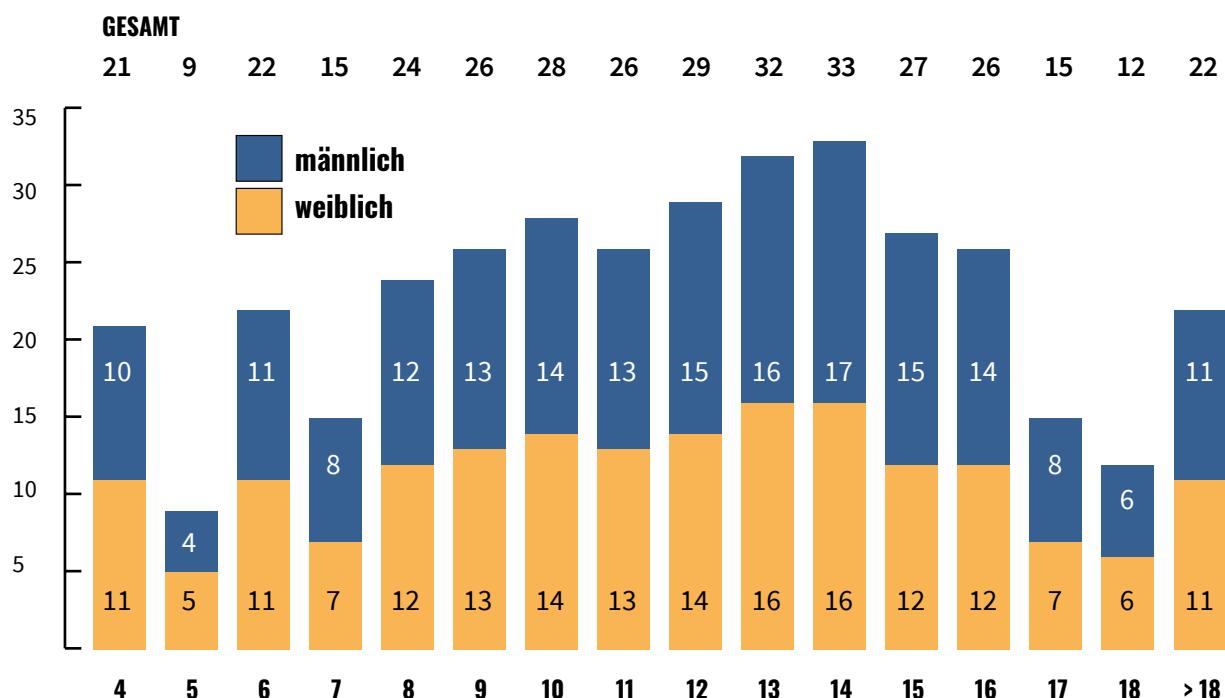
Die Gesamtanzahl an registrierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern beträgt Ende 2024/2025 **367** (51% männlich / 49% weiblich) Kinder und Jugendliche.

TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER 2024



TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER NACH ALTERSKLASSEN

Die Aufteilung nach Altersklassen sieht wie folgt aus:



Bei den einzelnen Aktivitäten sind eingeschrieben:

- Schulunterstützung: 157
- Informatikunterricht: 139
- Englischunterricht: 38
- Französischunterricht: 22
- Kindergarten: 30
- Gitarrenunterricht: 9
- Klavierunterricht: 15
- Schlagzeugunterricht: 22
- Chor: 11
- Tanzunterricht
- Fussballtrainings (alle Altersklassen): 215
- Slackline: 22
- Nähunterricht: 28
- Batuco: 17

Weiters gibt es Angebote die regelmässig stattfinden, an denen die Teilnahme aber freiwillig ist und sich die Kinder und Jugendlichen nicht einschreiben müssen:

- Freier Internetzugang
- Lernspiele auf und abseits des Fussballplatzes
- Workshops, Filmvorführungen und Diskussionen zu relevanten Themen
- Kunstunterricht
- Waldgarten und Baumschule



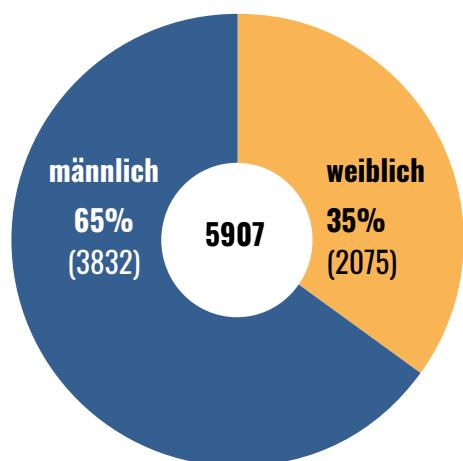
ANZAHL DER TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER AN BILDUNGS-, SPORT- UND KULTURVERANSTALTUNGEN

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Veranstaltungen sind geschätzt, da oftmals eine grosse Anzahl an

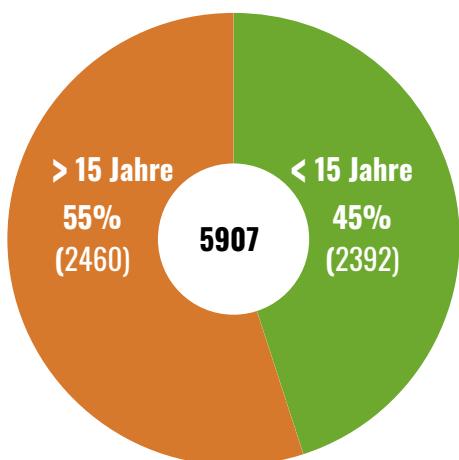
Kindern und Jugendlichen auch aus anderen Gemeinden teilnehmen. **Geschätzte Gesamtanzahl 2024: 5907**

TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER AN VERANSTALTUNGEN

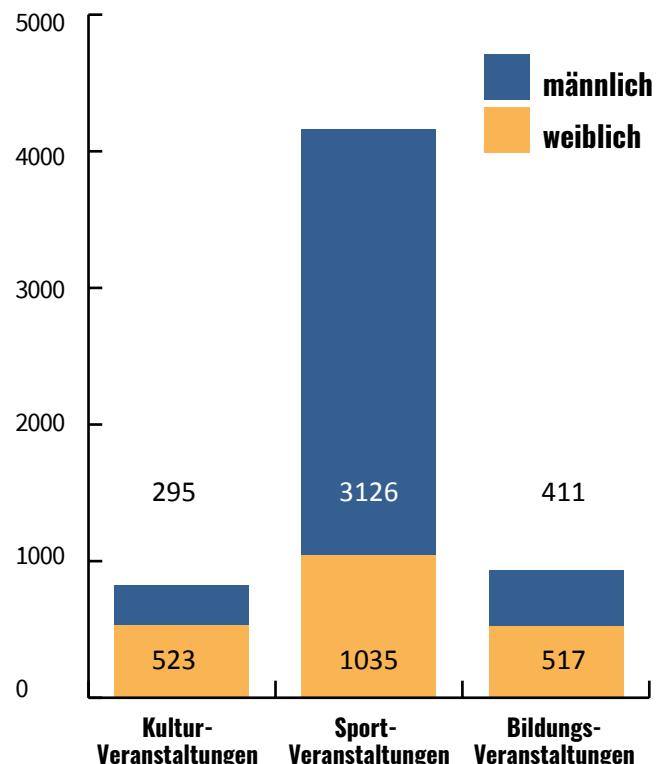
GESCHLECHTERVERHÄLTNIS



ALTERSVERHÄLTNIS



ANZAHL AN TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMERN NACH ART DER VERANSTALTUNG



Die Mehrheit der Teilnehmenden an Delta Cultura-Veranstaltungen ist männlich, da viele der Aktivitäten Fußballspiele sind, die vorwiegend von Jungen und Männern besucht werden.

INDIREKTE BEGÜNSTIGTE

Dieser Bericht konzentriert sich auf die direkt Begünstigten der täglichen Programme sowie der Veranstaltungen. Es gibt aber auch zahlreiche indirekt Begünstigte:

- Die Bildungsprogramme des Bildungszentrums verbessern die Schulleistung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wodurch das Bildungsniveau der öffentlichen Schulen (ca. 4.200 Schülerinnen und Schüler) im Allgemeinen verbessert wird.
- Die Aktivitäten im Bildungszentrum entlasten die Erziehungsberechtigten, die ihre Kinder betreut wissen und sich so ihrer Arbeit oder der Beschaffung einer Tätigkeit widmen können.

- Delta Cultura organisiert viele Reinigungs- und Verschönerungsaktivitäten in der gesamten Gemeinde. Die gesamte Bevölkerung (9.000 Einwohnerinnen und Einwohner in Tarrafal) profitiert davon.
- Delta Cultura hat auch 2024 rund 150.000€ von ausländischen Geldgebern nach Tarrafal gebracht. Dieses Geld kommt der lokalen Wirtschaft zu Gute.



BILDUNG UND SPORT SCHAFFEN PERSPEKTIVEN!

BERICHT VON SABINE UND SAMMY

Samuel Glatz und Sabine Schwarz waren im November/Dezember im Bildungszentrum. Hier ist zunächst der Bericht von Samuel Glatz, genannt Sammy:
Bewegung, Rhythmus, Kreativität ergeben diesen unbekümmerten Fussball.

Ich hatte mir die Frage gestellt, woher haben so manche Spieler ihre Technik.

Die Antwort liegt im „Selber-Ausprobieren“, gegenseitiges Abschauen, Fehler machen dürfen, wenig Interventionen der Trainer und Trainerinnen. Unbekümmerten Fussball im Kleinfeld, ohne grossen Vorgaben. Beweglichkeit und Schnelligkeit ist bei den meisten Spielern ihr Naturell. Egal ob barfuss, mit Pantoffeln, mit nur einem Fussballschuh angezogen oder kaputten Fussballschuhen, es wird mit Begeisterung ausprobiert und Fussball gespielt. Diese Art des Spiels wird bei der Ersten Mannschaft Delta Tarrafal fortgesetzt. Hier sieht man ein freies, temporeiches Fussballspiel auch mit tak-tischen Massnahmen, das begeistert und das sich sehen lassen kann.

Aufgrund dieser Erfahrung hatte sich meine Trainingsmethodik und Herangehensweise beim Training mit allen Altersgruppen inklusive des hervorragenden Damenteams verändert. Weniger ist mehr, egal ob Fintentraining, Passspiel oder Spielformen, weniger Interventionen ergaben mehr Qualität und Kreativität im Training und Spiel.

Egal ob talentiert oder weniger talentiert, es wird Wert auf den sozialen Aspekt und auf die Gemeinschaft gelegt - Fussball verbindet.

Die Wertschätzung, die mir entgegengebracht wurde und die Begeisterung im Training war sichtlich spürbar und für mich eine zusätzliche Bereicherung.



In Taping-Workshops versuchte ich mein Wissen an die Betreuerinnen und Betreuer weiterzugeben, damit die Spielerinnen und Spieler auch nach meiner Rückkehr bestmöglich versorgt sind.

Die Verbindung aus Interessensförderung, Lernhilfe und Sport ist eine einmalige Kombination bei Delta Cultura.

Wir haben beide eher den Eindruck gewonnen, dass diese Überfülle, Vorgaben und Reglementierungen, mit denen unsere Kinder und Jugendlichen konfrontiert sind, die Entwicklung eher hemmen und der Kreativität entgegenstehen.

Sabine Schwarz erzählt über ihre Eindrücke im Bildungszentrum:

Mein Partner Samuel Glatz (Fussballtrainer und Physiotherapeut), der vier Wochen als Gasttrainer im Bildungszentrum Delta Cultura mit angehänger Fussballschule tätig war, und ich, Th. Sabine Schwarz (Produktmanagerin für den Bildungsbereich Gesundheit und Sport am WIFI Tirol) hatten heuer im November/Dezember 2024 die wunderbare Möglichkeit, das Zentrum, das von unserem Freund Florian Wegenstein und Marisa Cabral gegründet wurde, zu besuchen.

Die Eindrücke, die wir dort erfahren durften, waren sehr nachhaltig prägend. Es ist uns in diesem Land, wo es nur wenige Zukunftsperspektiven oder Ausbildungen für junge Menschen gibt, bewusst geworden, welches Glück wir haben, in einem Land geboren worden zu sein

und zu leben, in dem wir und unsere Kinder so viele Chancen und Möglichkeiten haben.

Die Menschen dort haben sehr wenig und es fehlt an allem. Viele leben in einfachen, eher notdürftigen Häusern und haben nur Gelegenheitsjobs in der Landwirtschaft oder im Bauwesen. Die jungen Menschen wollen alle fort nach Europa, um dort ihr Glück zu finden. Delta Cultura möchte dem entgegenwirken, und durch Bildung Perspektiven schaffen.

Das Projekt ist seit 20 Jahren ein wichtiger Bestandteil für junge Menschen im Ort Tarrafal.

Das Bildungszentrum Delta Cultura mit Kindergarten, Lernbetreuung, Musik- und Kunstraum und angehängter Fussballschule, schafft die einmalige Verbindung zwischen Sport und Lernen.

Wir waren beide sehr davon angetan, wieviel Kreativität, Neugierde, Talent und Begeisterung diese Kinder und Jugendlichen mitbringen, obwohl sie aus sehr einfachen und auch armen Verhältnissen kommen und nicht annähernd die Möglichkeiten und die Unterstützung haben, wie junge Menschen bei uns in Europa. Wir beiden waren davon überwältigt. Daher ist es uns ein grosses Anliegen, unsere Eindrücke teilen zu können.

Als Produktmanagerin am WIFI Tirol (Erwachsenenbildungszentrum der Wirtschaftskammer Tirol) fühle ich mich der Bildung verpflichtet und habe es mir zur Aufgabe gemacht, dieses grossartige Projekt, das ich selbst mit den vielen Kindern und Jugendlichen erleben konnte, zu unterstützen. Vor allem weiss ich, dass die Spenden und Fördergelder unmittelbar dem Zweck zugeführt werden.

Schon vom ersten Moment als ich im Bildungszentrum Delta Cultura angekommen bin und die Kinder mit ihrer Unbekümmertheit und Neugierde erlebt habe, kann ich meine Erfahrungen nur mit dem Gefühl beschreiben „mir ist das Herz aufgegangen“.

Man spürt, dass die Kinder im Zentrum bei dem ganzen Betreuerteam sehr gut aufgehoben sind, unterstützt werden und sich wohl fühlen. Florian Wegenstein brennt nicht nur für seine Arbeit, sondern steht den jungen Menschen und deren Eltern auch zur Seite, wenn das Geld für eine notwendige Brille oder eine ärztliche Versorgung fehlt. Eine junge Spielerin, die heute ein fester Bestandteil des ausgezeichneten Damenteams ist, litt an epileptischen Anfällen. Florian Wegenstein, veranlasste eine Untersuchung im Krankenhaus, bei der festgestellt wurde, dass sie einen Schweinewurm im Gehirn hatte. Nachdem sie medikamentös behandelt wurde, ist sie nun gesund und kann ihrer Leidenschaft, dem Fussball, wieder nachgehen. Das sind Geschichten, die berühren.

Ich bin dankbar dafür, dass ich das erleben durfte. Wenn man gesehen hat, wie die Menschen dort leben, empfindet man Demut und Dankbarkeit, in einem sauberen Umfeld, mit fliessendem Wasser und allen Annehmlichkeiten leben zu können. Man kann sich wieder

an den einfachen Dingen freuen. Es ist faszinierend, wieviel Kreativität diese Kinder in dieser Armut entwickeln und wie viele Talente sie haben.

Ein fünfjähriger Junge, der an mir vorbeilief, hat plötzlich gestoppt, sich umgedreht ist auf mich zugekommen und hat mir seine Hand gegeben.

Es gibt dort tolle Fussballtalente, sowohl in der Damenmannschaft als auch von der U7 bis zu den Erwachsenen. Wie z.B. Edilene, die links- wie rechtsbeinig eine Schusskraft hat wie ein Junge. Romila, die in Portugal war, aber zurückgekehrt ist, weil sie zu Hause bei Delta Cultura arbeiten möchte und in der Damenmannschaft ein technisches Talent ist.

Gabriela (am 1. Bild), die sich gleich für mein Handy interessiert hat, hat damit grossartige Fotos gemacht. Diese 4 Fotos sind von ihr und ich finde, sie hat einen hervorragenden Blick fürs Detail:



Oder Patrizia, ein kleines lebhaftes Mädchen, das keine Berührungsängste hat und immer lachend den Kontakt gesucht hat. Das waren unglaublich schöne Momente und Eindrücke.

Florian Wegenstein setzt sich viel mit dem neurologischen Prozess des Lernens und der Talententwicklung auseinander. Wir haben viel darüber gesprochen und auch über seine Vision eine öffentlich anerkannte Bildungseinrichtung unter dem Namen „Bildung 27“ zu gründen. Aus meiner Sicht ein wichtiger nächster Schritt. Im April 2025 wird dazu ein Bildungsforum stattfinden, zu dem internationale Vortragende aus dem Bereich Neurowissenschaften und Bildung referieren werden.

Helfen wir mit, diesen jungen Menschen eine Chance zu geben und Bildung zu ermöglichen!



DAS BILDUNGSZENTRUM IN DER COMMUNITY

Das Bildungszentrum liegt etwas ausserhalb des Stadt-kerns in einem Gebiet, das zunehmend besiedelt wird. Dennoch gibt es bis heute keine gepflasterten Strassen, die zum Zentrum führen.

Trotz seines 20-jährigen Bestehens gibt es daher immer noch viele Bewohnerinnen und Bewohner von Tarrafal, die das Zentrum nicht kennen. Dies bietet natürlich Raum für diverse Gerüchte, wie zum Beispiel: „Im Bildungszentrum spielen die Kinder nur, dort lernen sie nichts.“

Solche Gerüchte werden tatsächlich häufig von Lehrerinnen und Lehrern verbreitet, die sich durch die Bildungsphilosophie von Delta Cultura angegriffen fühlen. Einige von ihnen verteidigen sogar den Einsatz körperlicher Gewalt als legitimes Mittel zur Erziehung und fühlen sich durch den Ansatz von Delta Cultura, der auf Gewaltfreiheit und emotionale Bildung setzt, herausgefordert.

Ein weiteres Problem ist, dass einige Eltern, obwohl sie sehen, wie gerne ihre Kinder das Bildungszentrum besuchen, dieses als Druckmittel einsetzen. Sie verbieten ihren Kindern den Besuch des Zentrums als Strafe, wenn sie nicht gehorchen oder ihre Schulnoten schlechter werden.

Delta Cultura begegnet diesen Herausforderungen mit zwei Massnahmen:

- „Delta na zona“: Einmal im Monat präsentiert Delta Cultura in den frühen Abendstunden an öffentlichen Plätzen in Tarrafal die Arbeit des Bildungszentrums. Dabei werden Videos aus dem Alltag des Zentrums

gezeigt, und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erklären die Bildungsphilosophie von Delta Cultura. Diese Veranstaltungen fördern oft fruchtbare Diskussionen, die den Vorurteilen, wie „Die Kinder spielen nur und lernen nichts“, erfolgreich entgegentreten. Allerdings wäre es falsch zu behaupten, dass diese Aufklärungsarbeit das Problem vollständig löst. Die Meinung eines Schulprofessors wird in der Gemeinde oft höher geschätzt als die der Betreuerinnen und Betreuer des Zentrums – selbst dann, wenn diese eine Ausbildung zur Lehrerin oder zum Lehrer absolviert haben.

- Hausbesuche: Seit Oktober nutzt das Team des Bildungszentrums die Mittagspausen, um gezielt Eltern zu besuchen, deren Kinder entweder nicht mehr ins Zentrum gehen dürfen oder Schwierigkeiten in der Schule haben.

Diese Besuche werden von den Eltern sehr positiv aufgenommen. Zur Freude der Kinder führen diese Gespräche häufig dazu, dass das Verbot, das Bildungszentrum zu besuchen, als Strafe aufgehoben wird. Das liegt wohl auch daran, dass diese Strafmaßnahme selten den gewünschten Erfolg bringt: Die Schulnoten der Kinder verbessern sich nicht, wenn sie dem Bildungszentrum fernbleiben und stattdessen ihre Zeit ziellos auf den Strassen Tarrafals verbringen.

Diese Herausforderungen werden langfristig überwunden sein, sobald es Delta Cultura gelingt, das Projekt „Bildung 27“ vollständig umzusetzen.



DAS WALDGARTENPROJEKT UND DIE BAUMSCHULE IM BILDUNGSZENTRUM

Das Waldgartenprojekt und die Baumschule sind zentrale Bestandteile der Bildungsangebote von Delta Cultura und verbinden ökologische Bildung mit praktischer Nachhaltigkeit. Sie bieten den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, mehr über Umweltschutz, Landwirtschaft und Ernährung zu lernen und sich aktiv einzubringen, wenn sie Interesse zeigen.

Im Waldgarten werden verschiedene Pflanzen in Mischkulturen angebaut, die den Boden schützen und langfristig zur Ernährungssicherheit beitragen. Die Baumschule ergänzt dieses Projekt durch die Aufzucht von über 1.000 Bäumen pro Jahr, darunter Obstbäume, schattenspendende Bäume und solche, die die lokale Biodiversität fördern. Diese Bäume werden auf dem Gelände des Bildungszentrums und in der Gemeinde gepflanzt, wodurch das Projekt einen direkten Beitrag zum Klimaschutz und zur Begrünung der Region leistet.

Pilika, der Leiter des Landwirtschaftsprojekts sowie der Begrünung des Zentrums, bindet alle Kinder ein, die Interesse zeigen, und unterstützt sie dabei, sich mit dem Thema vertraut zu machen. Durch Workshops und praktische Einheiten erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in wichtige Themen wie Klimawandel, Bodenpflege und nachhaltige Entwicklung.

Das Waldgartenprojekt und die Baumschule fördern nicht nur das Bewusstsein für ökologische Verantwortung, sondern tragen auch zur nachhaltigen Entwicklung der Gemeinde bei.



Das Projekt wird von unserem langjährigen Partner Daniel Schlegel Umweltstiftung finanziert.



Die Angst in die Toilette zu fallen

(erzählt von Samir / Betreuer)

Keliny, ein Kind aus dem Kindergarten, 3 Jahre alt, hat mit ihren Freundinnen gespielt, während ich in der Nähe sass und darauf geachtet habe, dass sie nicht anfangen zu streiten.

Plötzlich kam Keliny zu mir und sagte, sie müsse auf die Toilette. Kein Problem, dachte ich, und erklärte ihr: „Das WC ist dort drüben, geh einfach.“

Doch Keliny war entsetzt: „Nein! Ich bin doch so klein, ich falle in die Kloschüssel!“

Satt (erzählt von Suzeth / Informatikausbilderin)

Als wir über Lebensmittel und Essen gesprochen haben, hat Lidiana, 13 Jahre alt, überzeugt erklärt:

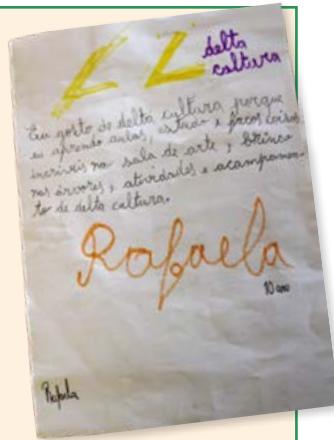
„Wenn ich satt bin, höre ich gleich auf zu essen, weil es andere gibt, die nichts zu essen haben und Hunger leiden.“



Rafaela

(10 Jahre alt)

Ich habe Delta gerne, weil ich hier Unterricht bekomme, lerne, unglaubliche Dinge im Kunstraum herstelle, auf den Bäumen herumklettere und an Aktivitäten wie dem Sommercamp teilnehme.



Weiss anmalen

(erzählt von Margarida / Kindergartenbetreuerin)

Wesley ist 5 Jahre alt. Eines Tages, als wir schon im Auto auf dem Weg nach Hause waren, hat er mir aus heiterem Himmel erklärt, dass er irgendwann nach Portugal zu seinem Vater gehen werde.

„Wirklich? Und willst du das auch?“

„Ja, schon, aber ich muss mich dann weiss anmalen.“

Ich habe ihm erklärt, dass es in Portugal viele Menschen mit ganz verschiedenen



Hautfarben gäbe und dass er sich nicht anmalen müsse. Er hat nur kurz überlegen müssen: „Nein, aber ich will mich anmalen.“

Edmilson über geschlechterspezifische Gewalt

(erzählt von Carina / Betreuerin)

Eines Tages, auf dem Weg nach Hause, hat ein Mädchen Edmilson, 14 Jahre alt, einen Klaps gegeben.

„Mach das nicht“, erklärte Edmilson ihr, „Frauen sind nicht dazu gemacht, Männer zu schlagen, weil Männer stärker sind.“

„Und sind Männer dazu gemacht, Frauen zu schlagen?“, wollte ich von ihm wissen.

„Nein. Auch nicht. Männer sind für anderes gemacht ... alles, nur nicht, um Frauen zu schlagen.“





IMPRESSIONEN VOM ZENTRUM











Menstruation (erzählt von Cutchinha / Betreuerin)

Wir haben im Bildungszentrum eine „Freitagsrunde“ ins Leben gerufen. Ich treffe mich mit den Jugendlichen und wir wählen Themen aus, über die wir reflektieren und diskutieren. Während einer Sitzung hat bei Rute, 14 Jahre alt, die Menstruation eingesetzt. Sie hat es zunächst nicht bemerkt, doch einer Freundin von ihr ist es aufgefallen. Die Freundin kam zu mir und flüsterte mir ins Ohr, ich solle Rute darauf aufmerksam machen ... es sei ihr zu peinlich, das selbst anzusprechen.



Ich habe die Gelegenheit genutzt, um mit den Jugendlichen über Menstruation und Hygiene zu sprechen. Am Ende des Treffens kam Rute zu mir und bedankte sich:

„Hier im Bildungszentrum lerne ich so viele Dinge. Dinge, über die ich zu Hause oder anderswo nicht reden kann, weil es mir peinlich ist oder, weil ich Angst habe, dass meine Mutter mit mir schimpfen wird.“











UNSERE WICHTIGSTEN PARTNER 2024

Alle oben beschriebenen Aktivitäten konnten wir nur dank unserer Partner durchführen. Neben unseren Partner-

vereinen Delta Cultura Österreich und Deutschland waren das 2024 (in alphabetischer Reihenfolge):





IMPRESSUM

DELTA CULTURA CABO VERDE

Vila do Tarrafal – Ilha Santiago
Cabo Verde

Inhalt: Florian Wegenstein

Fotos: Marisa Cabral Correia

Tel: +238 266 27 01

e-mail: office@deltacultura.org

DELTA CULTURA AUSTRIA

Verein für interkulturelle Kommunikation
c/o DI Liz Zimmermann

Gallitzinstraße 94 A
1160 Wien

Tel: +43 650 556 33 42

e-mail: officewien@deltacultura.org

DELTA CULTURA SCHWEIZ

c/o Natalina Wegenstein

Mattenstrasse 6
6020 Emmenbrücke

Tel: +41 78 405 95 17

email: natalina@deltacultura.org

SOCIAL MEDIA

<https://www.youtube.com/@DeltaCultura>
<https://www.facebook.com/deltacultura>
<https://www.instagram.com/deltacultura>

WWW.DELTACULTURA.ORG